

Ausbildungsnachweis

für die generalistische Ausbildung
zur Pflegefachassistentin / zum Pflegefachassistenten

Name der/des Auszubildenden _____

Kurs-Nr. _____

Träger der praktischen Ausbildung _____

Pflegeschule _____

Beginn der Ausbildung _____

Ende der Ausbildung _____
In Ausbildungsträger

Verantwortliche Kontaktperson in
der Pflegeschule / Kursteilnehmer _____

Verantwortliche Kontaktperson
des Ausbildungsträgers /
Praxisanleitung _____

MUSTER

Hinweise zum Führen der Nachweisdokumente

Die folgenden Nachweisdokumente sollten, sofern nicht anders angegeben, von den Auszubildenden selbstständig, ggf. mit Unterstützung durch Praxisanleitende, ausgefüllt werden.

• Einsatznachweis

Hier werden von der Praxis einrichtungsangaben zum Einsatzort bzw. -bereich sowie zum geplanten und nachgewiesenen Stundenumfang gemacht. Anhand dieser Angaben können die Fehlzeiten berechnet werden, die dann in der qualifizierten Leistungseinschätzung nach § 14 Abs. 5 Ausbildungs- und Prüfungsverordnung Pflegefachassistenz - PflfachassAPrV auszuweisen sind.

• Gesprächsprotokolle

Die Gesprächssequenzen, die i. d. R. am Beginn, in der Mitte und am Ende des Einsatzes geführt werden, werden als Erst-, Zwischen- und Abschlussgespräch dokumentiert. Diese Gespräche sollten zwischen den Auszubildenden und den Praxisanleitenden geführt werden. Es wird empfohlen, dass die Auszubildenden darin unterstützt werden, die Gespräche selbst zu dokumentieren. Es sollte ihnen außerdem im Vorfeld ausreichend Gelegenheit gegeben werden, sich auf die Gespräche vorzubereiten.

1. Erstgespräch

Beim Erstgespräch wird gemeinsam der Ausbildungsstand reflektiert, hiervon ausgehend werden die Ziele des Praxiseinsatzes – anzubahnde Kompetenzen und persönliche Ziele der Auszubildenden – in Abhängigkeit vom Ausbildungsplan, dem Lernangebot der Einrichtung und den Erwartungen der Auszubildenden festgelegt. Die persönlichen Ziele der Auszubildenden sind umfassend zu verstehen. Sie können neben den fachlich und methodisch orientierten Lernzielen auch solche der Persönlichkeitsentwicklung, der beruflichen Identität oder der Einbindung ins Team bedeuten. Hieraus leiten die Gesprächspartner Arbeits- und Lernaufgaben ab, die separat im Dokument Arbeits- und Lernaufgaben festgehalten werden. Um die Verzahnung mit den Inhalten der theoretischen Ausbildung zu gewährleisten, wird im entsprechenden Feld des Gesprächsprotokolls auch dokumentiert, welche Lern- und Arbeitsaufgaben, abgeleitet aus dem schuleigenen Curriculum, von Seiten der Pflegeschule für diesen Einsatz vorgesehen sind.

2. Zwischengespräch

Es wird empfohlen, ein Zwischengespräch nur dann zu führen, wenn der Einsatz mehr als vier Wochen dauert oder wenn ein besonderer Anlass besteht. Im Zwischengespräch wird auf der Basis der vereinbarten Ziele des Praxiseinsatzes eine Zwischenbilanz gezogen. Davon ausgehend können für die restliche Zeit des Einsatzes die Ziele angepasst und weitere Vereinbarungen getroffen und dokumentiert werden.

3. Abschlussgespräch

Im Abschlussgespräch wird der Lernfortschritt im Vergleich mit dem Beginn des Einsatzes und den gesetzten Zielen gemeinsam reflektiert. Den Auszubildenden wird hier die Möglichkeit gegeben, ihre persönliche Kompetenzentwicklung auf der Grundlage des im Erstgespräch formulierten anzubahnden Kompetenzen und persönlichen Ziele festzustellen. Die Auszubildenden erhalten eine qualifizierte Leistungseinschätzung. Diese wird erläutert, und sie bekommen Empfehlungen für den weiteren Verlauf der Ausbildung. Die Leistungseinschätzung sollte im Ausbildungsnachweis nur zusammengefasst dokumentiert werden.

• Arbeits- und Lernaufgaben

Die Liste der Arbeits- und Lernaufgaben wird beim Erstgespräch gemeinsam mit den Praxisanleitenden und den Auszubildenden erstellt und kann ggf. im Rahmen des Zwischengesprächs ergänzt werden. Die Arbeits- und Lernaufgaben orientieren sich am Ausbildungsplan, am Ausbildungsstand der Auszubildenden, und sie richten sich nach dem jeweiligen Einsatzgebiet sowie dessen Lernangebot. Um im Praxiseinsatz alle Kompetenzbereiche ausreichend zu berücksichtigen, sollten möglichst die den Arbeits- und Lernaufgaben zugehörigen Kompetenzschwerpunkte angegeben werden. Die Kompetenzschwerpunkte sind der Anlage 1 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung Pflegefachassistenz - PflfachassAPrV zu entnehmen. Die Arbeits- und Lernaufgaben sind als Angebote zur Kompetenzentwicklung zu verstehen. Das heißt, sie werden im Verlauf der Ausbildung anspruchsvoller und bauen aufeinander auf. Dies drückt sich aus über eine Zunahme der Komplexität von zu bewältigenden Pflegesituationen, einen zunehmend höheren Anspruch an die pflegerischen Aufgaben sowie an die Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme durch die Auszubildenden. Entsprechend sollten für jeden Praxiseinsatz die Aufgabenstellungen bzw. Pflegesituationen und die zu ihrer Bearbeitung erforderlichen Handlungsmuster festgelegt werden. Bei sehr komplexen Pflegesituationen muss darauf geachtet werden, dass die Anforderungen und Aufgabenstellungen dennoch im Rahmen einer Erstausbildung bleiben. Hoch anspruchsvolle Aufgaben, die ggf. eine erweiterte Qualifikation erfordern, sollen nicht selbstständig von den Auszubildenden wahrgenommen werden.

• Praxisbegleitung

Die Praxisbegleitungen nach § 7 Ausbildungs- und Prüfungsverordnung Pflegefachassistenz - PflfachassAPrV finden während der Ausbildung mindestens zweimal statt. Die Praxisbegleitung dient der Verzahnung der theoretischen und praktischen Ausbildung und insbesondere der fachlichen Betreuung und Beurteilung der Auszubildenden sowie ggf. der Unterstützung der Praxisanleitenden. Entsprechend unterschiedlich kann sich die Dokumentation gestalten. Das Dokumentationsblatt ist für den Fall eines Beratungsgesprächs mit den Auszubildenden vorgesehen und nur als Vorschlag zu verstehen.

Es wird empfohlen, dass die Auszubildenden dazu angehalten werden, die Gesprächsinhalte selbst zu dokumentieren.

Inhaltsverzeichnis

Hinweise zum Führen der Nachweisdokumente	2
Inhaltsverzeichnis	3
Übersicht der Praxiseinsätze	4-5
Einsatznachweis 1. Pflichteinsatz	6
Erstgespräch	7
Zwischengespräch	8
Abschlussgespräch	9
Arbeits- und Lernaufgaben	10
Praxisbegleitung	11
Einsatznachweis 1. Komplementärer Pflichteinsatz	12
Erstgespräch	13
Zwischengespräch	14
Abschlussgespräch	15
Arbeits- und Lernaufgaben	16
Praxisbegleitung	17
Einsatznachweis 2. Komplementärer Pflichteinsatz	18
Erstgespräch	19
Zwischengespräch	20
Abschlussgespräch	21
Arbeits- und Lernaufgaben	22
Praxisbegleitung	23
Einsatznachweis 2. Pflichteinsatz	24
Erstgespräch	25
Zwischengespräch	26
Abschlussgespräch	27
Arbeits- und Lernaufgaben	28
Praxisbegleitung	29
Praxisanleitung	29-41
Erläuterung zur Kompetenzeinschätzung	42
Kompetenzeinschätzung	43
• 1. Pflichteinsatz	44-57
• 1. Komplementärer Pflichteinsatz	58-71
• 2. Komplementärer Pflichteinsatz	72-85
• 2. Pflichteinsatz	86-99
Anlagen	100-103

Übersicht der Praxiseinsätze

Lfd. Nr.	Einsatzform				Einrichtung	Einsatzbereich	Zeitraum von - bis	Stunden
	1. Pflichteinsatz	1. Komplementärer Pflichteinsatz	2. Komplementärer Pflichteinsatz	2. Pflichteinsatz				

MUSTER

Träger der prakt. Ausbildung	Pflegeschule	Auszubildende/r
Datum / Unterschrift	Datum / Unterschrift	Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Einsatznachweis

Einrichtung

Träger der praktischen Ausbildung

Andere Einrichtung: _____

Wohnbereich: _____

Station: _____

Fachrichtung: _____

Einsatzform

1. Pflichteinsatz

1. Komplementärer Pflichteinsatz

2. Komplementärer Pflichteinsatz

2. Pflichteinsatz

Nachweis der praktischen Stunden¹

Praktiseinsatz vom _____ bis _____

Geplanter gesamter Stundenumfang: _____

Geleisteter gesamter Stundenumfang: _____

Datum / Unterschrift (Einrichtung) _____

Kenntnisnahme durch die/den Auszubildende/-n bzw. gesetzlicher Vertretung

Datum / Unterschrift _____

¹ Von der Einrichtung des Praktiseinsatzes auszufüllen.

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Erstgespräch

Das Erstgespräch erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Dokumentation des Erstgesprächs

Reflexion der Ausbildungssituation - Reflexion der Erwartungen der/des Auszubildenden und der/des Praxisanleitenden für diesen Einsatz.

Ziele des Praxiseinsatzes - Anzubahnende Kompetenzen nach Lernangeh., Ausbildungsplan sowie individuellen Zielen der/des Auszubildenden. Vereinbarte Arbeit- und Lernaufgaben: siehe Tabelle.

MUSTER

Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule - Titel der Aufgaben und ggf. Unterstützungsbedarf.

Ergebnis und Vereinbarungen - Absprachen zum Verlauf des Einsatzes mit den geplanten Anleitungssequenzen.

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Zwischengespräch

Das Zwischengespräch erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Dokumentation des Zwischengesprächs

Reflexion der Ausbildungssituation – Reflexion des Einsatzes durch die Gesprächsbeteiligten hinsichtlich der Zusammenarbeit, der Praxisanleitung und der Unterstützung durch das Team.

Ziele des Praxiseinsatzes – Kompetenzentwicklung im Abgleich mit den vereinbarten Zielen, ggf. weitere Arbeits- und Lernaufgaben und ggf. weiterer Unterstützungsbedarf.

MUSTER

Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule – Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben und ggf. weiterer Unterstützungsbedarf.

Ergebnis und Vereinbarungen – Empfehlungen und Vereinbarungen für den weiteren Verlauf des Einsatzes.

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Abschlussgespräch

Das Abschlussgespräch erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Dokumentation des Abschlussgesprächs

Reflexion der Ausbildungssituation – Reflexion des Einsatzes durch die Gesprächsbeteiligten hinsichtlich der Zusammenarbeit, der Praxisanleitung und der Unterstützung durch das Team.

Ziele des Praxiseinsatzes – Kompetenzentwicklung im Abgleich mit den vereinbarten Zielen und Leistungseinschätzung.

MUSTER

Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule – Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben.

Ergebnis und Vereinbarungen – Empfehlungen und Vereinbarungen für den weiteren Verlauf der Ausbildung.

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisbegleitung

Die Praxisbegleitung erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Lehrende/-r der Pflegeschule (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Anlass der Praxisbegleitung

- Lernberatung
- Übung / Prüfungsvorbereitung
- Anderer Anlass: _____

Dokumentation der Praxisbegleitung

Reflexion der Ausbildungssituation – Reflexion der Verzahnung von Theorie und Praxis und der Kompetenzentwicklung im Praxiseinsatz.

Weitere Themen / Gesprächsverlauf / Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben; ggf. Thema der praktischen Übung / Prüfungsvorbereitung.

Ergebnis und weitere Vereinbarungen

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Lehrende/-r

Datum / Unterschrift

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Einsatznachweis

Einrichtung

- Träger der praktischen Ausbildung
- Andere Einrichtung: _____

- Wohnbereich: _____
- Station: _____
- Fachrichtung: _____

Einsatzform

- 1. Pflichteinsatz
- 1. Komplementärer Pflichteinsatz
- 2. Komplementärer Pflichteinsatz
- 2. Pflichteinsatz

Nachweis der praktischen Stunden¹

Praktiseinsatz vom _____ bis _____

Geplanter gesamter Stundenumfang: _____

Geleisteter gesamter Stundenumfang: _____

Datum / Unterschrift (Einrichtung) _____

Kenntnisnahme durch die/den Auszubildende/-n bzw. gesetzlicher Vertretung

Datum / Unterschrift _____

¹ Von der Einrichtung des Praktiseinsatzes auszufüllen.

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Erstgespräch

Das Erstgespräch erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Dokumentation des Erstgesprächs

Reflexion der Ausbildungssituation - Reflexion der Erwartungen der/des Auszubildenden und der/des Praxisanleitenden für diesen Einsatz.

Ziele des Praxiseinsatzes - Anzubahnende Kompetenzen nach Lernangeh., Ausbildungsplan sowie individuellen Zielen der/des Auszubildenden. Vereinbarte Arbeit- und Lernaufgaben: siehe Tabelle.

MUSTER

Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule - Titel der Aufgaben und ggf. Unterstützungsbedarf.

Ergebnis und Vereinbarungen - Absprachen zum Verlauf des Einsatzes mit den geplanten Anleitungssequenzen.

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Zwischengespräch

Das Zwischengespräch erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Dokumentation des Zwischengesprächs

Reflexion der Ausbildungssituation – Reflexion des Einsatzes durch die Gesprächsbeteiligten hinsichtlich der Zusammenarbeit, der Praxisanleitung und der Unterstützung durch das Team.

Ziele des Praxiseinsatzes – Kompetenzentwicklung im Abgleich mit den vereinbarten Zielen, ggf. weitere Arbeits- und Lernaufgaben und ggf. weiterer Unterstützungsbedarf.

MUSTER

Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule – Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben und ggf. weiterer Unterstützungsbedarf.

Ergebnis und Vereinbarungen – Empfehlungen und Vereinbarungen für den weiteren Verlauf des Einsatzes.

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Abschlussgespräch

Das Abschlussgespräch erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Dokumentation des Abschlussgesprächs

Reflexion der Ausbildungssituation – Reflexion des Einsatzes durch die Gesprächsbeteiligten hinsichtlich der Zusammenarbeit, der Praxisanleitung und der Unterstützung durch das Team.

Ziele des Praxiseinsatzes – Kompetenzentwicklung im Abgleich mit den vereinbarten Zielen und Leistungseinschätzung.

MUSTER

Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule – Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben.

Ergebnis und Vereinbarungen – Empfehlungen und Vereinbarungen für den weiteren Verlauf der Ausbildung.

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Arbeits- und Lernaufgaben					
<i>Im Erstgespräch und ggf. Zwischengespräch vereinbarte Arbeits- und Lernaufgaben nach Lernangebot, Ausbildungsplan sowie individuellen Zielen der/des Auszubildenden.</i>	Kompetenzschwerpunkte in den Kompetenzbereichen nach Anlage 1 PflfachassAPrV ¹				
	I	II	III	IV	V

MUSTER

¹ Hier einfügen: Anlage 1 (zu § 5 Abs. 3)

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisbegleitung

Die Praxisbegleitung erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Lehrende/-r der Pflegeschule (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Anlass der Praxisbegleitung

- Lernberatung
- Übung / Prüfungsvorbereitung
- Anderer Anlass: _____

Dokumentation der Praxisbegleitung

Reflexion der Ausbildungssituation – Reflexion der Verzahnung von Theorie und Praxis und der Kompetenzentwicklung im Praxiseinsatz.

Weitere Themen / Gesprächsverlauf / Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben; ggf. Thema der praktischen Übung / Prüfungsvorbereitung.

Ergebnis und weitere Vereinbarungen

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Lehrende/-r

Datum / Unterschrift

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Einsatznachweis

Einrichtung

- Träger der praktischen Ausbildung
- Andere Einrichtung: _____

- Wohnbereich: _____
- Station: _____
- Fachrichtung: _____

Einsatzform

- 1. Pflichteinsatz
- 1. Komplementärer Pflichteinsatz
- 2. Komplementärer Pflichteinsatz
- 2. Pflichteinsatz

Nachweis der praktischen Stunden¹

Praktiseinsatz vom _____ bis _____

Geplanter gesamter Stundenumfang: _____

Geleisteter gesamter Stundenumfang: _____

Datum / Unterschrift (Einrichtung) _____

Kenntnisnahme durch die/den Auszubildende/-n bzw. gesetzlicher Vertretung

Datum / Unterschrift _____

¹ Von der Einrichtung des Praktiseinsatzes auszufüllen.

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Erstgespräch

Das Erstgespräch erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Dokumentation des Erstgesprächs

Reflexion der Ausbildungssituation - Reflexion der Erwartungen der/des Auszubildenden und der/des Praxisanleitenden für diesen Einsatz.

Ziele des Praxiseinsatzes - Anzubahnende Kompetenzen nach Lernangeh., Ausbildungsplan sowie individuellen Zielen der/des Auszubildenden. Vereinbarte Arbeit- und Lernaufgaben: siehe Tabelle.

MUSTER

Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule - Titel der Aufgaben und ggf. Unterstützungsbedarf.

Ergebnis und Vereinbarungen - Absprachen zum Verlauf des Einsatzes mit den geplanten Anleitungssequenzen.

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Zwischengespräch

Das Zwischengespräch erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Dokumentation des Zwischengesprächs

Reflexion der Ausbildungssituation – Reflexion des Einsatzes durch die Gesprächsbeteiligten hinsichtlich der Zusammenarbeit, der Praxisanleitung und der Unterstützung durch das Team.

Ziele des Praxiseinsatzes – Kompetenzentwicklung im Abgleich mit den vereinbarten Zielen, ggf. weitere Arbeits- und Lernaufgaben und ggf. weiterer Unterstützungsbedarf.

MUSTER

Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule – Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben und ggf. weiterer Unterstützungsbedarf.

Ergebnis und Vereinbarungen – Empfehlungen und Vereinbarungen für den weiteren Verlauf des Einsatzes.

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Abschlussgespräch

Das Abschlussgespräch erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Dokumentation des Abschlussgesprächs

Reflexion der Ausbildungssituation – Reflexion des Einsatzes durch die Gesprächsbeteiligten hinsichtlich der Zusammenarbeit, der Praxisanleitung und der Unterstützung durch das Team.

Ziele des Praxiseinsatzes – Kompetenzentwicklung im Abgleich mit den vereinbarten Zielen und Leistungseinschätzung.

MUSTER

Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule – Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben.

Ergebnis und Vereinbarungen – Empfehlungen und Vereinbarungen für den weiteren Verlauf der Ausbildung.

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisbegleitung

Die Praxisbegleitung erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Lehrende/-r der Pflegeschule (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Anlass der Praxisbegleitung

- Lernberatung
- Übung / Prüfungsvorbereitung
- Anderer Anlass: _____

Dokumentation der Praxisbegleitung

Reflexion der Ausbildungssituation – Reflexion der Verzahnung von Theorie und Praxis und der Kompetenzentwicklung im Praxiseinsatz.

Weitere Themen / Gesprächsverlauf / Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben; ggf. Thema der praktischen Übung / Prüfungsvorbereitung.

Ergebnis und weitere Vereinbarungen

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Lehrende/-r

Datum / Unterschrift

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Einsatznachweis

Einrichtung

- Träger der praktischen Ausbildung
- Andere Einrichtung: _____

- Wohnbereich: _____
- Station: _____
- Fachrichtung: _____

Einsatzform

- 1. Pflichteinsatz
- 1. Komplementärer Pflichteinsatz
- 2. Komplementärer Pflichteinsatz
- 2. Pflichteinsatz

Nachweis der praktischen Stunden¹

Praktiseinsatz vom _____ bis _____

Geplanter gesamter Stundenumfang: _____

Geleisteter gesamter Stundenumfang: _____

Datum / Unterschrift (Einrichtung) _____

Kenntnisnahme durch die/den Auszubildende/-n bzw. gesetzlicher Vertretung

Datum / Unterschrift _____

¹ Von der Einrichtung des Praktiseinsatzes auszufüllen.

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Erstgespräch

Das Erstgespräch erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Dokumentation des Erstgesprächs

Reflexion der Ausbildungssituation - Reflexion der Erwartungen der/des Auszubildenden und der/des Praxisanleitenden für diesen Einsatz.

Ziele des Praxiseinsatzes - Anzubahnende Kompetenzen nach Lernangeh., Ausbildungsplan sowie individuellen Zielen der/des Auszubildenden. Vereinbarte Arbeit- und Lernaufgaben: siehe Tabelle.

MUSTER

Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule - Titel der Aufgaben und ggf. Unterstützungsbedarf.

Ergebnis und Vereinbarungen - Absprachen zum Verlauf des Einsatzes mit den geplanten Anleitungssequenzen.

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Zwischengespräch

Das Zwischengespräch erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Dokumentation des Zwischengesprächs

Reflexion der Ausbildungssituation – Reflexion des Einsatzes durch die Gesprächsbeteiligten hinsichtlich der Zusammenarbeit, der Praxisanleitung und der Unterstützung durch das Team.

Ziele des Praxiseinsatzes – Kompetenzentwicklung im Abgleich mit den vereinbarten Zielen, ggf. weitere Arbeits- und Lernaufgaben und ggf. weiterer Unterstützungsbedarf.

MUSTER

Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule – Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben und ggf. weiterer Unterstützungsbedarf.

Ergebnis und Vereinbarungen – Empfehlungen und Vereinbarungen für den weiteren Verlauf des Einsatzes.

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Abschlussgespräch

Das Abschlussgespräch erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Dokumentation des Abschlussgesprächs

Reflexion der Ausbildungssituation – Reflexion des Einsatzes durch die Gesprächsbeteiligten hinsichtlich der Zusammenarbeit, der Praxisanleitung und der Unterstützung durch das Team.

Ziele des Praxiseinsatzes – Kompetenzentwicklung im Abgleich mit den vereinbarten Zielen und Leistungseinschätzung.

MUSTER

Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule – Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben.

Ergebnis und Vereinbarungen – Empfehlungen und Vereinbarungen für den weiteren Verlauf der Ausbildung.

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Arbeits- und Lernaufgaben					
<i>Im Erstgespräch und ggf. Zwischengespräch vereinbarte Arbeits- und Lernaufgaben nach Lernangebot, Ausbildungsplan sowie individuellen Zielen der/des Auszubildenden.</i>	Kompetenzschwerpunkte in den Kompetenzbereichen nach Anlage 1 PflfachassAPrV ¹				
	I	II	III	IV	V

MUSTER

¹ Hier einfügen: Anlage 1 (zu § 5 Abs. 3)

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisbegleitung

Die Praxisbegleitung erfolgte am _____

Anwesende

- Auszubildende/-r
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Lehrende/-r der Pflegeschule (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Anlass der Praxisbegleitung

- Lernberatung
- Übung / Prüfungsvorbereitung
- Anderer Anlass: _____

Dokumentation der Praxisbegleitung

Reflexion der Ausbildungssituation – Reflexion der Verzahnung von Theorie und Praxis und der Kompetenzentwicklung im Praxiseinsatz.

Weitere Themen / Gesprächsverlauf / Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben; ggf. Thema der praktischen Übung / Prüfungsvorbereitung.

Ergebnis und weitere Vereinbarungen

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Lehrende/-r

Datum / Unterschrift

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisanleitung			
Datum	Std.	Lerngegenstand/Lernsituation	Hz.
<i>Stunden gesamt:</i>			

MUSTER

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisanleitung			
Datum	Std.	Lerngegenstand/Lernsituation	Hz.
<i>Stunden gesamt:</i>			

MUSTER

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisanleitung			
Datum	Std.	Lerngegenstand/Lernsituation	Hz.
Stunden gesamt:			

MUSTER

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Praxisanleitung			
Datum	Std.	Lerngegenstand/Lernsituation	Hz.
<i>Stunden gesamt:</i>			

MUSTER

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisanleitung			
Datum	Std.	Lerngegenstand/Lernsituation	Hz.
Stunden gesamt:			

MUSTER

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisanleitung			
Datum	Std.	Lerngegenstand/Lernsituation	Hz.
<i>Stunden gesamt:</i>			

MUSTER

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisanleitung			
Datum	Std.	Lerngegenstand/Lernsituation	Hz.
<i>Stunden gesamt:</i>			

MUSTER

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisanleitung			
Datum	Std.	Lerngegenstand/Lernsituation	Hz.
<i>Stunden gesamt:</i>			

MUSTER

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisanleitung			
Datum	Std.	Lerngegenstand/Lernsituation	Hz.
Stunden gesamt:			

MUSTER

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Praxisanleitung

Datum	Std.	Lerngegenstand/Lernsituation	Hz.

MUSTER

Stunden gesamt:

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Einsatz-Nr.: _____ Name der/des Auszubildenden _____

Praxisanleitung

Datum	Std.	Lerngegenstand/Lernsituation	Hz.

MUSTER

Stunden gesamt: _____

Durch die nachfolgende Unterschrift wird die Teilnahme am Gespräch und die Kenntnis der Vereinbarungen bestätigt.

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Erläuterungen zur Kompetenzeinschätzung

- Grundlage sind die Kompetenzbeschreibungen aus der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung Pflegefachassistenz - PflfachassAPrV §5 Abs. 1
- Die Kompetenzeinschätzungen sind als Grundlage der Erst-, Zwischen- und Abschlussgespräche eines Praxiseinsatzes gedacht. Sie sind auch die Grundlage für die qualifizierte Leistungseinschätzung, die nach jedem Praxiseinsatz von der Praxiseinrichtung zu erstellen ist. Die Leistungseinschätzung ist der/dem Auszubildenden bekannt zu machen und zu erläutern.
- Zum Aufbau:
 - Die Kompetenzeinschätzung zeigt Praxisanleitenden, Lehrkräften und den Auszubildenden selbst auf einen Blick die Kompetenzentwicklung während der Ausbildung und auch über die gesamte Ausbildung. So kann z.B. bei einem Erstgespräch zu Beginn eines Facheinsatzes auf die \varnothing rangegangene(n) Kompetenzeinschätzungen Bezug genommen und daraus Lernziele abgeleitet werden. Es ist daher sinnvoll die Kompetenzeinschätzungen ebenso wie die Gesprächsprotokolle im Ordner zu sammeln.
 - In der Zeile „Bemerkungen“ sollten die Praxisanleitenden ihre Einschätzung erläutern oder auf Besonderheiten hinweisen, z. B., wenn diese Kompetenz in diesem Einsatz nicht angebahnt werden kann. Hier können auch Anmerkungen festgehalten werden, die sich aus der Besprechung \varnothing n Selbst- und Fremdeinschätzung ergeben. Sollte der Platz im Feld „Bemerkungen“ nicht ausreichen, kann ein Zusatzblatt \varnothing rwendet werden.
 - Sowohl Auszubildende als auch Praxisanleitende schätzen gegen Ende des Einsatzes den Grad der Kompetenzentwicklung für alle Kompetenzbereiche ein (bitte Note Ankreuzen):

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Praxisanleitende/r	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

MUSTER

Kompetenzeinschätzung

(PflfachassAPr)

MUSTER

Kompetenzbereich:											
I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in stabilen Pflegesituationen von Menschen allen Altersstufen im jeweiligen Versorgungsbereich mit gestalten											
I.1. Bei der Pflegeplanung, Pflegediagnostik und Pflegedokumentation von Menschen aller Altersstufen mitwirken											
Der/Die Auszubildende:											
a) wirkt mit bei der kontinuierlichen Beobachtung und Überwachung der Gesundheit;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
b) erkennt Veränderungen in den Pflegesituationen und leitet (pflege)relevante Informationen hinsichtlich der Alltagsaktivitäten, Gewohnheiten, Sinneswahrnehmungen, Teilhabe, Familiensituation, Biografie und Arzneimittelreaktionen an die jeweils Verantwortlichen weiter;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
c) unterstützt Pflegefachpersonen bei der Pflegeplanung durch Informationen über die zu pflegenden Menschen und deren soziales Umfeld (z.B. nach dem Strukturmodell);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
d) wirkt mit bei der Erhebung pflegerelevanter Daten (z.B. Dekubitus, Sturz, Schmerzen, Ernährung) im Rahmen des Einsatzes von standardisierten Pflege-Assessmentinstrumenten oder/und als lokale											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
Bemerkungen:											

MUSTER

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

I. 2. Pflege von Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen in stabilen Pflegesituationen unter dem Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention

Der/Die Auszubildende:

a) beobachtet den Gesundheitszustand der zu pflegenden Menschen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

b) erkennt Gefährdungen des Gesundheitszustandes im Umfeld (z.B. Gewalt in der Familie, gefährliche Umgebung, Anzeichen einer Suchterkrankung);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

c) führt übertragene Pflegemaßnahmen im Bereich der Alltagsaktivitäten sowie der psycho-sozialen Alltagsbegleitung und Gestaltung des Lebensumfeldes durch; erkennt Bedarfslagen (beeinflussende Faktoren/Befindlichkeit);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

d) unterstützt und fördert die körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Ressourcen der unterschiedlichen Zielgruppen und erkennt Veränderungen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

e) wendet im Rahmen der Mobilisation grundlegende Prinzipien, Techniken und Konzepte (z.B. Kinästhetik, Basale Stimulation) sowie Mobilisationshilfen an;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

f) fördert die Bewegungsfähigkeit und führt präventive Positionsveränderungen unter Anwendung der im jeweiligen Fachbereich standardisierte Techniken, Konzepten und Hilfsmitteln aus und beobachtet deren Wirkungsweise;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

g) führt übertragene ergänzende Pflegemaßnahmen durch (z.B. bei Menschen mit Beeinträchtigungen durch Schmerzen / Obstipation);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

h) führt standardisierte präventive Maßnahmen durch und erkennt individuellen Anpassungsbedarf;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in



1. Pflichteinsatz

Auszubildende/r _____

→											
i) wirkt mit bei der Stärkung der Gesundheitskompetenz der unterschiedlichen Zielgruppen durch angepasste Informationen;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
j) leitet zu pflegende Menschen sowie deren Angehörige und/oder nahestehende Bezugspersonen in der selbstständigen Durchführung von Pflegemaßnahmen im Bereich der Alltagsaktivitäten an (Grundtechniken);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
k) bezieht Angehörige und/oder nahestehende Bezugspersonen situativ in die übertragenen Pflegemaßnahmen ein und erkennt Unterstützungs- und Entlastungsbedarfe sowie Veränderungen;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
l) kennt Grundlagen vorgegebener, sich auf Alltagskompetenzen beziehende Konzepte und beobachtet beeinflussende Faktoren und Reaktionen (z.B. wahrnehmungs- und körperorientierte oder verhaltensorientierte Konzepte; Konzepte zur Erhöhung der Selbstkompetenz);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
m) erkennt Notfälle und lebensbedrohliche Zustände und setzt entsprechende Sofortmaßnahmen ein (z.B. Herz-Kreislauf-Atemstörungen, Apoplektischer Insult, Schock);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
n) unterstützt Pflegefachpersonen bei der Pflege und Begleitung von Menschen aller Altersstufen in komplexen Pflegesituationen, einschließlich der Pflege und Begleitung von Menschen in der Endphase des Lebens.											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
Bemerkungen:											

MUSTER

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

I. 3. Menschen aller Altersstufen bei der Lebensgestaltung unterstützen und begleiten

Der/Die Auszubildende:

a) wirkt mit bei der Erhebung von sozialen und biografischen Informationen des zu pflegenden Menschen und des (familiären) Umfeldes und identifizieren Ressourcen in der Lebensgestaltung;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

b) erfasst hauswirtschaftliche Bedarfe unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Situation und wirkt bei der Haushaltsführung mit;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

c) nutzt Angebote für Menschen verschiedener Altersgruppen zur sinnstiftenden Aktivität, zur kulturellen Teilhabe, zum Lernen und Spielen und fördert damit die Lebensqualität;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

d) wirkt mit bei der Planung und Gestaltung von Alltagsaktivitäten, die Bedürfnisse und Erwartungen, die kulturellen und religiöse Kontexte sowie die Lebensphase der zu pflegenden Menschen berücksichtigt.

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:

MUSTER

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**II. Kommunikation und Beziehungsgestaltung personen- und situationsorientiert gestalten****1. Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen gestalten**

Der/Die Auszubildende:

a) reagiert individuell auf Menschen insbesondere entsprechend deren Alter, Entwicklung, sozialem und kulturellem Hintergrund mit Empathie und Wertschätzung und geht auf sie zu;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

b) wendet die Grundprinzipien der Kommunikation reflektiert an;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

c) initiiert und beendet Beziehungen und Kommunikation durch Anwendung allgemeiner Regeln der Kommunikation;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

d) kennt einzelne theorie- und konzeptgeleitete Kommunikationsformen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

e) informiert zielgruppenspezifisch und überprüft den Informationsgehalt bei der Empfängerin/beim Empfänger;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

f) gestaltet Nähe und Distanz entsprechend der beruflichen Rolle;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

g) erkennt die als Krise empfundenen Veränderungen in Betreuungs- und Pflegesituationen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

h) erkennt die Notwendigkeit von Entlastungs-, Konflikt- (Deeskalation) und Beschwerdegesprächen, informiert Vorgesetzte und sucht Unterstützung bei fachkompetenten Personen.

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:





Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

II. 2. Ethisches Handeln entwickeln

Der/Die Auszubildende:

a) begegnet Menschen unvoreingenommen, empathisch und wertschätzend und respektieren deren Grundrechte;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

b) unterstützt, fördert und erkennt das Recht auf Selbstbestimmung von zu pflegenden Menschen an, deren Angehörigen oder/ und sonstigen nahestehenden Bezugspersonen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

c) erkennt ethische Dilemmata und Konfliktsituationen (z.B. Umgang mit physischen und psychischen Übergriffen bzw. Gewalt), setzt je nach Situation angepasste Maßnahmen ein und identifiziert die Verantwortlichen/die vorgesetzte Stelle;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

d) respektiert berufsethische Grundsätze/Prinzipien und integriert diese in die tägliche Arbeit.

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**III. Intra- und Interprofessionelles Handeln mitgestalten****III. 1. Die eigene Rolle im intra- und interprofessionellen Team annehmen**

Der/Die Auszubildende:

a) engagiert sich im intra- und interprofessionellen Team gemäß dem Berufsbild und der damit verbundenen Rolle sowie unter Berücksichtigung formeller und informeller Normen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

b) wirkt am Schnittstellenmanagement gemäß dem Berufsbild mit;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

c) bringt das erworbene Praxiswissen ein;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

d) interagiert in Kenntnis der unterschiedlichen Kompetenzbereiche verschiedene Gesundheits- und Sozialberufe;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

e) spricht angemessen offenkundige Probleme, Konflikte, Verbesserungspotentiale in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit an.

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

III.2. Bei medizinisch-diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen mitwirken

Der/Die Auszubildende:

a) trifft in Zusammenarbeit mit Pflegefachpersonen sowie Ärztinnen und Ärzten die für die jeweiligen Maßnahmen erforderlichen Vor- und Nachbereitungen und assistiert bei der Durchführung;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) integriert Hygienemaßnahmen im jeweiligen Setting in Kenntnis ihrer Bedeutung und Konsequenz in das tägliche Handeln;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) führt standardisierte Blut-, Harn- und Stuhluntersuchungen sowie Blutentnahmen aus der Kapillare im Rahmen der patienten-nahen Labordiagnostik und Schnelltestverfahren durch (z.B. Blutzuckerkontrolle);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

d) bereitet lokal, transdermal (z.B. Einreibungen) sowie über die Gastrointestinal- und obere Respirationstrakt zur verabreichende Arzneimittel vor, verteilt und verabreicht diese bei pflegebedürftigen Menschen in stabilen Pflegesituationen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

e) bereitet subkutane Injektionen von Insulin und blutgerinnungshemmenden Arzneimitteln vor und verabreicht diese sicher und unter Beachtung hygienischer Prinzipien und lernt subkutane Infusionen unter Beobachtung der Auswirkungen auf den pflegebedürftigen Menschen und erkennt Veränderungen, die eine Rücksprache erforderlich macht;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

f) erhebt und überwacht medizinische Messwerte insbesondere Puls, Blutdruck, Atmung, Temperatur, Bewusstseinslage, Gewicht, Größe und Ausscheidungen, erkennt Abweichungen und reagiert adäquat;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

g) führt einfache Wundversorgungen durch (inkl. Wundarten, Wundheilung), legt ärztlich verordnete Stütz- bzw. Kompressionsstrümpfe und Kompressionsverbände sowie individuell angepasste Bandagen an und erkennt Veränderungen, die eine Rücksprache erforderlich macht;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

h) verabreicht Mikro- und Einmalklistiere und gewährleistet die Erfolgskontrolle;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in



1. Pflichteinsatz

Auszubildende/r _____



i) verabreicht Sondennahrung über perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG);

 Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

 Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

j) nimmt einfache Wärme-, Kälte- und Lichtanwendungen vor (z.B. einfache Wickel, Auflagen, Wärmelemente);

 Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

 Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

k) leitet zu pflegende Menschen sowie pflegende Angehörige und sonstige nahestehende Bezugspersonen in der Handhabung ausgewählter, einfach zu handhabender Medizinprodukten an;

 Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

 Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

l) begleitet, betreut und unterstützt die Menschen bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.

 Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

 Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER**Praxisanleiter/-in**

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien entwickeln

IV. 1. Mitwirken bei der Sicherung der Qualität der Pflege und der Versorgung in den unterschiedlichen Settings

Der/Die Auszubildende:

a) richtet die berufliche Rollenwahrnehmung und -übernahme auf die Aufgabe der Zielsetzung der Organisation aus;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

b) erkennt die Grenzen der eigenen Handlungsfähigkeit und ist bereit, diese zur reflektieren und die betreffende fachkompetente Person herbeizuziehen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

c) ist sich bewusst, dass die Ausführung der Aufgaben zur Sicherung der Qualität der Pflege beiträgt.

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:

MUSTER

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

1. Pflichteinsatz

Auszubildende/r _____

Kompetenzbereich:

IV. 2. Pflegehandeln an rechtlichen Rahmenbedingungen sowie wirtschaftlichen und ökologischen Prinzipien ausrichten

Der/Die Auszubildende:

a) akzeptiert die Anordnung für übertragene pflegerische und medizinisch-diagnostische Maßnahmen und lehnt jene ab, welche den eigenen Ausbildungsstand und die eigene Kompetenz überschreiten;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
---	--

b) übernimmt die Durchführungsverantwortung, in Abgrenzung mit Anordnungsverantwortung und Übernahmeverantwortung;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
---	--

c) gibt entsprechende Rückmeldungen zu übernommenen und durchgeführten Maßnahmen und dokumentiert diese;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
---	--

d) erkennt und minimiert Gefahrenpotentiale im unmittelbaren Arbeitsumfeld und wendet Maßnahmen zum Selbst- und Fremdschutz an;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
---	--

e) ist sich insbesondere der gesundheitlichen Folgen bei Nichteinhaltung rechtlicher und organisatorischer Vorgaben (z.B. Medizinproduktegesetz, Brandschutz) bewusst;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
---	--

f) wirkt mit bei der Organisation von benötigten pflegerischen und medizinisch-diagnostischen Verbrauchsmaterialien.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
---	--

Bemerkungen:

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen entwickeln

V.1. Gemeinsam mit den Pflegefachpersonen berufliche Anforderungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse bewältigen

Der/Die Auszubildende:

a) handelt in allen Kompetenzbereichen gemäß pflegerischer Anordnung sowie unter Aufsicht und ist sich der Anordnungs- und Übernahmeverantwortung bewusst;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) übernimmt Verantwortung für die eigenen Handlungen, die von den Pflegefachpersonen übertragen worden ist;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) kennt die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die berufsrechtlichen und organisatorischen Vorgaben, verhält sich entsprechend und ist sich der Konsequenzen bei Verstößen bewusst.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Praxisanleiter/-in
 Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
 Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**V. 2. Verantwortung für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit (lebenslanges Lernen) sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen**

Der/Die Auszubildende:

a) lernt das lebenslange Lernen als Teil der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu verstehen, übernimmt Eigeninitiative und Verantwortung für das eigene Lernen und nutzt hierfür auch aktuelle Informations- und Kommunikationstechnologien;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

b) nimmt Anzeichen von Über- oder Unterforderung frühzeitig wahr und kommuniziert diese frühzeitig mit Vorgesetzten;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

c) trägt Sorge für die eigene Gesundheit, nimmt Unterstützungsangebote wahr oder fordert diese am jeweiligen Lernort ein;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

d) minimiert physische, psychische und soziale Belastungen durch Anwendung von Grundprinzipien entsprechender Konzepte (z.B. Kinästhetik, Rückengesundheit, Validation, Stressbewältigung) und Strategien;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

e) kennt grundlegende Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention als handlungsleitend an;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

f) erkennt die Notwendigkeit von team- und berufsgruppenübergreifender Zusammenarbeit an und handelt entsprechend;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

g) ist sich der gesellschaftlichen Bedeutung von Pflege bewusst und engagiert sich im Rahmen des Möglichen für berufsrelevante Fragestellungen.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

Bemerkungen:





Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

MUSTER

Gesamtnote: _____

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:											
I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in stabilen Pflegesituationen von Menschen allen Altersstufen im jeweiligen Versorgungsbereich mit gestalten											
I.1. Bei der Pflegeplanung, Pflegediagnostik und Pflegedokumentation von Menschen aller Altersstufen mitwirken											
Der/Die Auszubildende:											
a) wirkt mit bei der kontinuierlichen Beobachtung und Überwachung der Gesundheit;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
b) erkennt Veränderungen in den Pflegesituationen und leitet (pflege)relevante Informationen hinsichtlich der Alltagsaktivitäten, Gewohnheiten, Sinneswahrnehmungen, Teilhabe, Familiensituation, Biografie und Arzneimittelreaktionen an die jeweils Verantwortlichen weiter;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
c) unterstützt Pflegefachpersonen bei der Pflegeplanung durch Informationen über die zu pflegenden Menschen und deren soziales Umfeld (z.B. nach dem Strukturmodell);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
d) wirkt mit bei der Erhebung pflegerelevanter Daten (z.B. Dekubitus, Sturz, Schmerzen, Ernährung) im Rahmen des Einsatzes von standardisierten Pflege-Assessmentinstrumenten oder/und Risikoprüfungsskalen;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
Bemerkungen:											

MUSTER

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

1. Kompletärer Pflichteinsatz Auszubildende/r _____

Kompetenzbereich:

I. 2. Pflege von Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen in stabilen Pflegesituationen unter dem Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention

Der/Die Auszubildende:

a) beobachtet den Gesundheitszustand der zu pflegenden Menschen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) erkennt Gefährdungen des Gesundheitszustandes im Umfeld (z.B. Gewalt in der Familie, gefährliche Umgebung, Anzeichen einer Suchterkrankung);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) führt übertragene Pflegemaßnahmen im Bereich der Alltagsaktivitäten sowie der psycho-sozialen Alltagsbegleitung und Gestaltung des Lebensumfeldes durch; erkennt Bedarfslagen (beeinflussende Faktoren/Befindlichkeit);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

d) unterstützt und fördert die körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Ressourcen der unterschiedlichen Zielgruppen und erkennt Veränderungen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

e) wendet im Rahmen der Mobilisation grundlegende Prinzipien, Techniken und Konzepte (z.B. Kinästhetik, Basale Stimulation) sowie Mobilisationshilfen an;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

f) fördert die Bewegungsfähigkeit und führt präventive Positionsveränderungen unter Anwendung der im jeweiligen Fachbereich standardisierte Techniken, Konzepten und Hilfsmitteln aus und beobachtet deren Wirkungsweise;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

g) führt übertragene ergänzende Pflegemaßnahmen durch (z.B. bei Menschen mit Beeinträchtigungen durch Schmerzen / Obstipation);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

h) führt standardisierte präventive Maßnahmen durch und erkennt individuellen Anpassungsbedarf;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in



→											
i) wirkt mit bei der Stärkung der Gesundheitskompetenz der unterschiedlichen Zielgruppen durch angepasste Informationen;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
j) leitet zu pflegende Menschen sowie deren Angehörige und/oder nahestehende Bezugspersonen in der selbstständigen Durchführung von Pflegemaßnahmen im Bereich der Alltagsaktivitäten an (Grundtechniken);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
k) bezieht Angehörige und/oder nahestehende Bezugspersonen situativ in die übertragenen Pflegemaßnahmen ein und erkennt Unterstützungs- und Entlastungsbedarfe sowie Veränderungen;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
l) kennt Grundlagen vorgegebener, sich auf Alltagskompetenzen beziehende Konzepte und beobachtet beeinflussende Faktoren und Reaktionen (z.B. wahrnehmungs- und körperorientierte oder verhaltensorientierte Konzepte; Konzepte zur Erhöhung der Selbstkompetenz);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
m) erkennt Notfälle und lebensbedrohliche Zustände und setzt entsprechende Sofortmaßnahmen ein (z.B. Herz-Kreislauf-Atemstörungen, Apoplektischer Insult, Schock);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
n) unterstützt Pflegefachpersonen bei der Pflege und Begleitung von Menschen aller Altersstufen in komplexen Pflegesituationen, einschließlich der Pflege und Begleitung von Menschen in der Endphase des Lebens.											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
Bemerkungen:											

MUSTER

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

1. Kompletärer Pflichteinsatz Auszubildende/r _____

Kompetenzbereich:

I. 3. Menschen aller Altersstufen bei der Lebensgestaltung unterstützen und begleiten

Der/Die Auszubildende:

a) wirkt mit bei der Erhebung von sozialen und biografischen Informationen des zu pflegenden Menschen und des (familiären) Umfeldes und identifizieren Ressourcen in der Lebensgestaltung;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) erfasst hauswirtschaftliche Bedarfe unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Situation und wirkt bei der Haushaltsführung mit;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) nutzt Angebote für Menschen verschiedener Altersgruppen zur sinnstiftenden Aktivität, zur kulturellen Teilhabe, zum Lernen und Spielen und fördert damit die Lebensqualität;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

d) wirkt mit bei der Planung und Gestaltung von Alltagsaktivitäten, die Bedürfnisse und Erwartungen, die kulturellen und religiöse Kontexte sowie die Lebensphase der zu pflegenden Menschen berücksichtigt.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER

Praxisanleiter/-in
 Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
 Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**II. Kommunikation und Beziehungsgestaltung personen- und situationsorientiert gestalten****1. Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen gestalten**

Der/Die Auszubildende:

a) reagiert individuell auf Menschen insbesondere entsprechend deren Alter, Entwicklung, sozialem und kulturellem Hintergrund mit Empathie und Wertschätzung und geht auf sie zu;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

b) wendet die Grundprinzipien der Kommunikation reflektiert an;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

c) initiiert und beendet Beziehungen und Kommunikation durch Anwendung allgemeiner Regeln der Kommunikation;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

d) kennt einzelne theorie- und konzeptgeleitete Kommunikationsformen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

e) informiert zielgruppenspezifisch und überprüft den Informationsgehalt bei der Empfängerin/beim Empfänger;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

f) gestaltet Nähe und Distanz entsprechend der beruflichen Rolle;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

g) erkennt die als Krise empfundenen Veränderungen in Betreuungs- und Pflegesituationen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

h) erkennt die Notwendigkeit von Entlastungs-, Konflikt- (Deeskalation) und Beschwerdegesprächen, informiert Vorgesetzte und sucht Unterstützung bei fachkompetenten Personen.

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:





Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

II. 2. Ethisches Handeln entwickeln

Der/Die Auszubildende:

a) begegnet Menschen unvoreingenommen, empathisch und wertschätzend und respektieren deren Grundrechte;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

b) unterstützt, fördert und erkennt das Recht auf Selbstbestimmung von zu pflegenden Menschen an, deren Angehörigen oder/ und sonstigen nahestehenden Bezugspersonen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

c) erkennt ethische Dilemmata und Konfliktsituationen (z.B. Umgang mit physischen und psychischen Übergriffen bzw. Gewalt), setzt je nach Situation angepasste Maßnahmen ein und identifiziert die Verantwortlichen/die vorgesetzte Stelle;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

d) respektiert berufsethische Grundsätze/Prinzipien und integriert diese in die tägliche Arbeit.

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:													
III. Intra- und Interprofessionelles Handeln mitgestalten													
III. 1. Die eigene Rolle im intra- und interprofessionellen Team annehmen													
Der/Die Auszubildende:													
a) engagiert sich im intra- und interprofessionellen Team gemäß dem Berufsbild und der damit verbundenen Rolle sowie unter Berücksichtigung formeller und informeller Normen;													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>							<i>Praxisanleiter/in</i>						
b) wirkt am Schnittstellenmanagement gemäß dem Berufsbild mit;													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>							<i>Praxisanleiter/in</i>						
c) bringt das erworbene Praxiswissen ein;													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>							<i>Praxisanleiter/in</i>						
d) interagiert in Kenntnis der unterschiedlichen Kompetenzbereiche verschiedene Gesundheits- und Sozialberufe;													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>							<i>Praxisanleiter/in</i>						
e) spricht angemessen offenkundige Probleme, Konflikte, Verbesserungspotentiale in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit an.													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>							<i>Praxisanleiter/in</i>						
Bemerkungen:													

MUSTER

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

III.2. Bei medizinisch-diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen mitwirken

Der/Die Auszubildende:

a) trifft in Zusammenarbeit mit Pflegefachpersonen sowie Ärztinnen und Ärzten die für die jeweiligen Maßnahmen erforderlichen Vor- und Nachbereitungen und assistiert bei der Durchführung;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) integriert Hygienemaßnahmen im jeweiligen Setting in Kenntnis ihrer Bedeutung und Konsequenz in das tägliche Handeln;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) führt standardisierte Blut-, Harn- und Stuhluntersuchungen sowie Blutentnahmen aus der Kapillare im Rahmen der patienten-nahen Labordiagnostik und Schnelltestverfahren durch (z.B. Blutzuckerkontrolle);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

d) bereitet lokal, transdermal (z.B. Einreibungen) sowie über die Gastrointestinal- und obere Respirationstrakt zur verabreichende Arzneimittel vor, verteilt und verabreicht diese bei pflegebedürftigen Menschen in stabilen Pflegesituationen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

e) bereitet subkutane Injektionen von Insulin und blutgerinnungshemmenden Arzneimitteln vor und verabreicht diese sicher und unter Beachtung hygienischer Prinzipien und lernt subkutane Infusionen unter Beobachtung der Auswirkungen auf den pflegebedürftigen Menschen und erkennt Veränderungen, die eine Rücksprache erforderlich macht;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

f) erhebt und überwacht medizinische Messwerte insbesondere Puls, Blutdruck, Atmung, Temperatur, Bewusstseinslage, Gewicht, Größe und Ausscheidungen, erkennt Abweichungen und reagiert adäquat;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

g) führt einfache Wundversorgungen durch (inkl. Wundarten, Wundheilung), legt ärztlich verordnete Stütz- bzw. Kompressionsstrümpfe und Kompressionsverbände sowie individuell angepasste Bandagen an und erkennt Veränderungen, die eine Rücksprache erforderlich macht;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

h) verabreicht Mikro- und Einmalklistiere und gewährleistet die Erfolgskontrolle;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in





i) verabreicht Sondennahrung über perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

j) nimmt einfache Wärme-, Kälte- und Lichtanwendungen vor (z.B. einfache Wickel, Auflagen, Wärmelemente);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

k) leitet zu pflegende Menschen sowie pflegende Angehörige und sonstige nahestehende Bezugspersonen in der Handhabung ausgewählter, einfach zu handhabender Medizinprodukten an;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

l) begleitet, betreut und unterstützt die Menschen bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien entwickeln

IV. 1. Mitwirken bei der Sicherung der Qualität der Pflege und der Versorgung in den unterschiedlichen Settings

Der/Die Auszubildende:

a) richtet die berufliche Rollenwahrnehmung und -übernahme auf die Aufgabe der Zielsetzung der Organisation aus;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) erkennt die Grenzen der eigenen Handlungsfähigkeit und ist bereit, diese zur reflektieren und die betreffende fachkompetente Person herbeizuziehen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) ist sich bewusst, dass die Ausführung der Aufgaben zur Sicherung der Qualität der Pflege beiträgt.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER

Praxisanleiter/-in
 Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
 Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:													
IV. 2. Pflegehandeln an rechtlichen Rahmenbedingungen sowie wirtschaftlichen und ökologischen Prinzipien ausrichten													
Der/Die Auszubildende:													
a) akzeptiert die Anordnung für übertragene pflegerische und medizinisch-diagnostische Maßnahmen und lehnt jene ab, welche den eigenen Ausbildungsstand und die eigene Kompetenz überschreiten;													
Selbsteinschätzung Auszubildende/r	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung Praxisanleiter/in	1	2	3	4	5	6
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
b) übernimmt die Durchführungsverantwortung, in Abgrenzung mit Anordnungsverantwortung und Übernahmeverantwortung;													
Selbsteinschätzung Auszubildende/r	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung Praxisanleiter/in	1	2	3	4	5	6
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
c) gibt entsprechende Rückmeldungen zu übernommenen und durchgeführten Maßnahmen und dokumentiert diese;													
Selbsteinschätzung Auszubildende/r	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung Praxisanleiter/in	1	2	3	4	5	6
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
d) erkennt und minimiert Gefahrenpotentiale im unmittelbaren Arbeitsumfeld und wendet Maßnahmen zum Selbst- und Fremdschutz an;													
Selbsteinschätzung Auszubildende/r	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung Praxisanleiter/in	1	2	3	4	5	6
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
e) ist sich insbesondere der gesundheitlichen Folgen bei Nichteinhaltung rechtlicher und organisatorischer Vorgaben (z.B. Medizinproduktegesetz, Brandschutz) bewusst;													
Selbsteinschätzung Auszubildende/r	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung Praxisanleiter/in	1	2	3	4	5	6
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
f) wirkt mit bei der Organisation von benötigten pflegerischen und medizinisch-diagnostischen Verbrauchsmaterialien.													
Selbsteinschätzung Auszubildende/r	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung Praxisanleiter/in	1	2	3	4	5	6
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bemerkungen:													

MUSTER

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen entwickeln

V.1. Gemeinsam mit den Pflegefachpersonen berufliche Anforderungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse bewältigen

Der/Die Auszubildende:

a) handelt in allen Kompetenzbereichen gemäß pflegerischer Anordnung sowie unter Aufsicht und ist sich der Anordnungs- und Übernahmeverantwortung bewusst;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) übernimmt Verantwortung für die eigenen Handlungen, die von den Pflegefachpersonen übertragen worden ist;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) kennt die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die berufsrechtlichen und organisatorischen Vorgaben, verhält sich entsprechend und ist sich der Konsequenzen bei Verstößen bewusst.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Praxisanleiter/-in
 Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
 Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**V. 2. Verantwortung für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit (lebenslanges Lernen) sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen**

Der/Die Auszubildende:

a) lernt das lebenslange Lernen als Teil der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu verstehen, übernimmt Eigeninitiative und Verantwortung für das eigene Lernen und nutzt hierfür auch aktuelle Informations- und Kommunikationstechnologien;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

b) nimmt Anzeichen von Über- oder Unterforderung frühzeitig wahr und kommuniziert diese frühzeitig mit Vorgesetzten;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

c) trägt Sorge für die eigene Gesundheit, nimmt Unterstützungsangebote wahr oder fordert diese am jeweiligen Lernort ein;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

d) minimiert physische, psychische und soziale Belastungen durch Anwendung von Grundprinzipien entsprechender Konzepte (z.B. Kinästhetik, Rückengesundheit, Validation, Stressbewältigung) und Strategien;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

e) kennt grundlegende Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention als handlungsleitend an;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

f) erkennt die Notwendigkeit von team- und berufsgruppenübergreifender Zusammenarbeit an und handelt entsprechend;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

g) ist sich der gesellschaftlichen Bedeutung von Pflege bewusst und engagiert sich im Rahmen des Möglichen für berufsrelevante Fragestellungen.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

Bemerkungen:





Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

MUSTER

Gesamtnote: _____

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:											
I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in stabilen Pflegesituationen von Menschen allen Altersstufen im jeweiligen Versorgungsbereich mit gestalten											
I.1. Bei der Pflegeplanung, Pflegediagnostik und Pflegedokumentation von Menschen aller Altersstufen mitwirken											
Der/Die Auszubildende:											
a) wirkt mit bei der kontinuierlichen Beobachtung und Überwachung der Gesundheit;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
b) erkennt Veränderungen in den Pflegesituationen und leitet (pflege)relevante Informationen hinsichtlich der Alltagsaktivitäten, Gewohnheiten, Sinneswahrnehmungen, Teilhabe, Familiensituation, Biografie und Arzneimittelreaktionen an die jeweils Verantwortlichen weiter;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
c) unterstützt Pflegefachpersonen bei der Pflegeplanung durch Informationen über die zu pflegenden Menschen und deren soziales Umfeld (z.B. nach dem Strukturmodell);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
d) wirkt mit bei der Erhebung pflegerelevanter Daten (z.B. Dekubitus, Sturz, Schmerzen, Ernährung) im Rahmen des Einsatzes von standardisierten Pflege-Assessmentinstrumenten oder/und Risikoskalen											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
Bemerkungen: <div style="position: absolute; top: 50%; left: 50%; transform: translate(-50%, -50%); font-size: 4em; color: red; opacity: 0.5; pointer-events: none;"> MUSTER </div>											

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

2. Kompletärer Pflichteinsatz Auszubildende/r _____

Kompetenzbereich:

I. 2. Pflege von Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen in stabilen Pflegesituationen unter dem Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention

Der/Die Auszubildende:

a) beobachtet den Gesundheitszustand der zu pflegenden Menschen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) erkennt Gefährdungen des Gesundheitszustandes im Umfeld (z.B. Gewalt in der Familie, gefährliche Umgebung, Anzeichen einer Suchterkrankung);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) führt übertragene Pflegemaßnahmen im Bereich der Alltagsaktivitäten sowie der psycho-sozialen Alltagsbegleitung und Gestaltung des Lebensumfeldes durch; erkennt Bedarfslagen (beeinflussende Faktoren/Befindlichkeit);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

d) unterstützt und fördert die körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Ressourcen der unterschiedlichen Zielgruppen und erkennt Veränderungen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

e) wendet im Rahmen der Mobilisation grundlegende Prinzipien, Techniken und Konzepte (z.B. Kinästhetik, Basale Stimulation) sowie Mobilisationshilfen an;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

f) fördert die Bewegungsfähigkeit und führt präventive Positionsveränderungen unter Anwendung der im jeweiligen Fachbereich standardisierte Techniken, Konzepten und Hilfsmitteln aus und beobachtet deren Wirkungsweise;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

g) führt übertragene ergänzende Pflegemaßnahmen durch (z.B. bei Menschen mit Beeinträchtigungen durch Schmerzen / Obstipation);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

h) führt standardisierte präventive Maßnahmen durch und erkennt individuellen Anpassungsbedarf;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in



➔											
i) wirkt mit bei der Stärkung der Gesundheitskompetenz der unterschiedlichen Zielgruppen durch angepasste Informationen;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
j) leitet zu pflegende Menschen sowie deren Angehörige und/oder nahestehende Bezugspersonen in der selbstständigen Durchführung von Pflegemaßnahmen im Bereich der Alltagsaktivitäten an (Grundtechniken);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
k) bezieht Angehörige und/oder nahestehende Bezugspersonen situativ in die übertragenen Pflegemaßnahmen ein und erkennt Unterstützungs- und Entlastungsbedarfe sowie Veränderungen;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
l) kennt Grundlagen vorgegebener, sich auf Alltagskompetenzen beziehende Konzepte und beobachtet beeinflussende Faktoren und Reaktionen (z.B. wahrnehmungs- und körperorientierte oder verhaltensorientierte Konzepte; Konzepte zur Erhöhung der Selbstkompetenz);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
m) erkennt Notfälle und lebensbedrohliche Zustände und setzt entsprechende Sofortmaßnahmen ein (z.B. Herz-Kreislauf-Atemstörungen, Apoplektischer Insult, Schock);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
n) unterstützt Pflegefachpersonen bei der Pflege und Begleitung von Menschen aller Altersstufen in komplexen Pflegesituationen, einschließlich der Pflege und Begleitung von Menschen in der Endphase des Lebens.											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 Auszubildende/r <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 Praxisanleiter/in <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
Bemerkungen:											

MUSTER

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

2. Kompletärer Pflichteinsatz Auszubildende/r _____

Kompetenzbereich:

I. 3. Menschen aller Altersstufen bei der Lebensgestaltung unterstützen und begleiten

Der/Die Auszubildende:

a) wirkt mit bei der Erhebung von sozialen und biografischen Informationen des zu pflegenden Menschen und des (familiären) Umfeldes und identifizieren Ressourcen in der Lebensgestaltung;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) erfasst hauswirtschaftliche Bedarfe unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Situation und wirkt bei der Haushaltsführung mit;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) nutzt Angebote für Menschen verschiedener Altersgruppen zur sinnstiftenden Aktivität, zur kulturellen Teilhabe, zum Lernen und Spielen und fördert damit die Lebensqualität;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

d) wirkt mit bei der Planung und Gestaltung von Alltagsaktivitäten, die Bedürfnisse und Erwartungen, die kulturellen und religiöse Kontexte sowie die Lebensphase der zu pflegenden Menschen berücksichtigt.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER

Praxisanleiter/-in
 Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
 Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**II. Kommunikation und Beziehungsgestaltung personen- und situationsorientiert gestalten****1. Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen gestalten**

Der/Die Auszubildende:

a) reagiert individuell auf Menschen insbesondere entsprechend deren Alter, Entwicklung, sozialem und kulturellem Hintergrund mit Empathie und Wertschätzung und geht auf sie zu;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

b) wendet die Grundprinzipien der Kommunikation reflektiert an;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

c) initiiert und beendet Beziehungen und Kommunikation durch Anwendung allgemeiner Regeln der Kommunikation;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

d) kennt einzelne theorie- und konzeptgeleitete Kommunikationsformen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

e) informiert zielgruppenspezifisch und überprüft den Informationsgehalt bei der Empfängerin/beim Empfänger;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

f) gestaltet Nähe und Distanz entsprechend der beruflichen Rolle;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

g) erkennt die als Krise empfundenen Veränderungen in Betreuungs- und Pflegesituationen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

h) erkennt die Notwendigkeit von Entlastungs-, Konflikt- (Deeskalation) und Beschwerdegesprächen, informiert Vorgesetzte und sucht Unterstützung bei fachkompetenten Personen.

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:



**Praxisanleiter/-in**

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**II. 2. Ethisches Handeln entwickeln**

Der/Die Auszubildende:

a) begegnet Menschen unvoreingenommen, empathisch und wertschätzend und respektieren deren Grundrechte;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6

Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6

Praxisanleiter/in

b) unterstützt, fördert und erkennt das Recht auf Selbstbestimmung von zu pflegenden Menschen an, deren Angehörigen oder/ und sonstigen nahestehenden Bezugspersonen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6

Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6

Praxisanleiter/in

c) erkennt ethische Dilemmata und Konfliktsituationen (z.B. Umgang mit physischen und psychischen Übergriffen bzw. Gewalt), setzt je nach Situation angepasste Maßnahmen ein und identifiziert die Verantwortlichen/die vorgesetzte Stelle;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6

Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6

Praxisanleiter/in

d) respektiert berufsethische Grundsätze/Prinzipien und integriert diese in die tägliche Arbeit.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6

Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6

Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**III. Intra- und Interprofessionelles Handeln mitgestalten****III. 1. Die eigene Rolle im intra- und interprofessionellen Team annehmen**

Der/Die Auszubildende:

a) engagiert sich im intra- und interprofessionellen Team gemäß dem Berufsbild und der damit verbundenen Rolle sowie unter Berücksichtigung formeller und informeller Normen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

b) wirkt am Schnittstellenmanagement gemäß dem Berufsbild mit;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

c) bringt das erworbene Praxiswissen ein;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

d) interagiert in Kenntnis der unterschiedlichen Kompetenzbereiche verschiedene Gesundheits- und Sozialberufe;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

e) spricht angemessen offenkundige Probleme, Konflikte, Verbesserungspotentiale in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit an.

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**III.2. Bei medizinisch-diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen mitwirken**

Der/Die Auszubildende:

a) trifft in Zusammenarbeit mit Pflegefachpersonen sowie Ärztinnen und Ärzten die für die jeweiligen Maßnahmen erforderlichen Vor- und Nachbereitungen und assistiert bei der Durchführung;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

b) integriert Hygienemaßnahmen im jeweiligen Setting in Kenntnis ihrer Bedeutung und Konsequenz in das tägliche Handeln;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

c) führt standardisierte Blut-, Harn- und Stuhluntersuchungen sowie Blutentnahmen aus der Kapillare im Rahmen der patienten-nahen Labordiagnostik und Schnelltestverfahren durch (z.B. Blutzuckerkontrolle);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

d) bereitet lokal, transdermal (z.B. Einreibungen) sowie über die Gastrointestinal- und obere Respirationstrakt zur verabreichende Arzneimittel vor, verteilt und verabreicht diese bei pflegebedürftigen Menschen in stabilen Pflegesituationen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

e) bereitet subkutane Injektionen von Insulin und blutgerinnungshemmenden Arzneimitteln vor und verabreicht diese sicher und unter Beachtung hygienischer Prinzipien und lernt subkutane Infusionen unter Beobachtung der Auswirkungen auf den pflegebedürftigen Menschen und erkennt Veränderungen, die eine Rücksprache erforderlich macht;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

f) erhebt und überwacht medizinische Messwerte insbesondere Puls, Blutdruck, Atmung, Temperatur, Bewusstseinslage, Gewicht, Größe und Ausscheidungen, erkennt Abweichungen und reagiert adäquat;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

g) führt einfache Wundversorgungen durch (inkl. Wundarten, Wundheilung), legt ärztlich verordnete Stütz- bzw. Kompressionsstrümpfe und Kompressionsverbände sowie individuell angepasste Bandagen an und erkennt Veränderungen, die eine Rücksprache erforderlich macht;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

h) verabreicht Mikro- und Einmalklistiere und gewährleistet die Erfolgskontrolle;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in



2. Kompletärer Pflichteinsatz

Auszubildende/r _____



i) verabreicht Sondennahrung über perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

j) nimmt einfache Wärme-, Kälte- und Lichtanwendungen vor (z.B. einfache Wickel, Auflagen, Wärmelemente);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

k) leitet zu pflegende Menschen sowie pflegende Angehörige und sonstige nahestehende Bezugspersonen in der Handhabung ausgewählter, einfach zu handhabender Medizinprodukten an;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

l) begleitet, betreut und unterstützt die Menschen bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER

Praxisanleiter/-in
 Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
 Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien entwickeln

IV. 1. Mitwirken bei der Sicherung der Qualität der Pflege und der Versorgung in den unterschiedlichen Settings

Der/Die Auszubildende:

a) richtet die berufliche Rollenwahrnehmung und -übernahme auf die Aufgabe der Zielsetzung der Organisation aus;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) erkennt die Grenzen der eigenen Handlungsfähigkeit und ist bereit, diese zur reflektieren und die betreffende fachkompetente Person herbeizuziehen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) ist sich bewusst, dass die Ausführung der Aufgaben zur Sicherung der Qualität der Pflege beiträgt.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER

Praxisanleiter/-in
 Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
 Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:													
IV. 2. Pflegehandeln an rechtlichen Rahmenbedingungen sowie wirtschaftlichen und ökologischen Prinzipien ausrichten													
Der/Die Auszubildende:													
a) akzeptiert die Anordnung für übertragene pflegerische und medizinisch-diagnostische Maßnahmen und lehnt jene ab, welche den eigenen Ausbildungsstand und die eigene Kompetenz überschreiten;													
Selbsteinschätzung Auszubildende/r	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung Praxisanleiter/in	1	2	3	4	5	6
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
b) übernimmt die Durchführungsverantwortung, in Abgrenzung mit Anordnungsverantwortung und Übernahmeverantwortung;													
Selbsteinschätzung Auszubildende/r	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung Praxisanleiter/in	1	2	3	4	5	6
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
c) gibt entsprechende Rückmeldungen zu übernommenen und durchgeführten Maßnahmen und dokumentiert diese;													
Selbsteinschätzung Auszubildende/r	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung Praxisanleiter/in	1	2	3	4	5	6
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
d) erkennt und minimiert Gefahrenpotentiale im unmittelbaren Arbeitsumfeld und wendet Maßnahmen zum Selbst- und Fremdschutz an;													
Selbsteinschätzung Auszubildende/r	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung Praxisanleiter/in	1	2	3	4	5	6
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
e) ist sich insbesondere der gesundheitlichen Folgen bei Nichteinhaltung rechtlicher und organisatorischer Vorgaben (z.B. Medizinproduktegesetz, Brandschutz) bewusst;													
Selbsteinschätzung Auszubildende/r	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung Praxisanleiter/in	1	2	3	4	5	6
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
f) wirkt mit bei der Organisation von benötigten pflegerischen und medizinisch-diagnostischen Verbrauchsmaterialien.													
Selbsteinschätzung Auszubildende/r	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung Praxisanleiter/in	1	2	3	4	5	6
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bemerkungen:													

MUSTER

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

2. Kompletärer Pflichteinsatz Auszubildende/r _____

Kompetenzbereich:

V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen entwickeln

V.1. Gemeinsam mit den Pflegefachpersonen berufliche Anforderungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse bewältigen

Der/Die Auszubildende:

a) handelt in allen Kompetenzbereichen gemäß pflegerischer Anordnung sowie unter Aufsicht und ist sich der Anordnungs- und Übernahmeverantwortung bewusst;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) übernimmt Verantwortung für die eigenen Handlungen, die von den Pflegefachpersonen übertragen worden ist;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) kennt die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die berufsrechtlichen und organisatorischen Vorgaben, verhält sich entsprechend und ist sich der Konsequenzen bei Verstößen bewusst.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Praxisanleiter/-in
 Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
 Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**V. 2. Verantwortung für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit (lebenslanges Lernen) sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen**

Der/Die Auszubildende:

a) lernt das lebenslange Lernen als Teil der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu verstehen, übernimmt Eigeninitiative und Verantwortung für das eigene Lernen und nutzt hierfür auch aktuelle Informations- und Kommunikationstechnologien;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

b) nimmt Anzeichen von Über- oder Unterforderung frühzeitig wahr und kommuniziert diese frühzeitig mit Vorgesetzten;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

c) trägt Sorge für die eigene Gesundheit, nimmt Unterstützungsangebote wahr oder fordert diese am jeweiligen Lernort ein;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

d) minimiert physische, psychische und soziale Belastungen durch Anwendung von Grundprinzipien entsprechender Konzepte (z.B. Kinästhetik, Rückengesundheit, Validation, Stressbewältigung) und Strategien;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

e) kennt grundlegende Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention als handlungsleitend an;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

f) erkennt die Notwendigkeit von team- und berufsgruppenübergreifender Zusammenarbeit an und handelt entsprechend;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

g) ist sich der gesellschaftlichen Bedeutung von Pflege bewusst und engagiert sich im Rahmen des Möglichen für berufsrelevante Fragestellungen.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

Bemerkungen:





Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

MUSTER

Gesamtnote: _____

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:											
I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in stabilen Pflegesituationen von Menschen allen Altersstufen im jeweiligen Versorgungsbereich mit gestalten											
I.1. Bei der Pflegeplanung, Pflegediagnostik und Pflegedokumentation von Menschen aller Altersstufen mitwirken											
Der/Die Auszubildende:											
a) wirkt mit bei der kontinuierlichen Beobachtung und Überwachung der Gesundheit;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
b) erkennt Veränderungen in den Pflegesituationen und leitet (pflege)relevante Informationen hinsichtlich der Alltagsaktivitäten, Gewohnheiten, Sinneswahrnehmungen, Teilhabe, Familiensituation, Biografie und Arzneimittelreaktionen an die jeweils Verantwortlichen weiter;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
c) unterstützt Pflegefachpersonen bei der Pflegeplanung durch Informationen über die zu pflegenden Menschen und deren soziales Umfeld (z.B. nach dem Strukturmodell);											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
d) wirkt mit bei der Erhebung pflegerelevanter Daten (z.B. Dekubitus, Sturz, Schmerzen, Ernährung) im Rahmen des Einsatzes von standardisierten Pflege-Assessmentinstrumenten oder/und Risikoprüfungsinstrumenten;											
Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>										
Bemerkungen:											

MUSTER

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**I. 2. Pflege von Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen in stabilen Pflegesituationen unter dem Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention**

Der/Die Auszubildende:

a) beobachtet den Gesundheitszustand der zu pflegenden Menschen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

b) erkennt Gefährdungen des Gesundheitszustandes im Umfeld (z.B. Gewalt in der Familie, gefährliche Umgebung, Anzeichen einer Suchterkrankung);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

c) führt übertragene Pflegemaßnahmen im Bereich der Alltagsaktivitäten sowie der psycho-sozialen Alltagsbegleitung und Gestaltung des Lebensumfeldes durch; erkennt Bedarfslagen (beeinflussende Faktoren/Befindlichkeit);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

d) unterstützt und fördert die körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Ressourcen der unterschiedlichen Zielgruppen und erkennt Veränderungen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

e) wendet im Rahmen der Mobilisation grundlegende Prinzipien, Techniken und Konzepte (z.B. Kinästhetik, Basale Stimulation) sowie Mobilisationshilfen an;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

f) fördert die Bewegungsfähigkeit und führt präventive Positionsveränderungen unter Anwendung der im jeweiligen Fachbereich standardisierte Techniken, Konzepten und Hilfsmitteln aus und beobachtet deren Wirkungsweise;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

g) führt übertragene ergänzende Pflegemaßnahmen durch (z.B. bei Menschen mit Beeinträchtigungen durch Schmerzen / Obstipation);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

h) führt standardisierte präventive Maßnahmen durch und erkennt individuellen Anpassungsbedarf;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in



2. Pflichteinsatz

Auszubildende/r _____

→													
i) wirkt mit bei der Stärkung der Gesundheitskompetenz der unterschiedlichen Zielgruppen durch angepasste Informationen;													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
j) leitet zu pflegende Menschen sowie deren Angehörige und/oder nahestehende Bezugspersonen in der selbstständigen Durchführung von Pflegemaßnahmen im Bereich der Alltagsaktivitäten an (Grundtechniken);													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
k) bezieht Angehörige und/oder nahestehende Bezugspersonen situativ in die übertragenen Pflegemaßnahmen ein und erkennt Unterstützungs- und Entlastungsbedarfe sowie Veränderungen;													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
l) kennt Grundlagen vorgegebener, sich auf Alltagskompetenzen beziehende Konzepte und beobachtet beeinflussende Faktoren und Reaktionen (z.B. wahrnehmungs- und körperorientierte oder verhaltensorientierte Konzepte; Konzepte zur Erhöhung der Selbstkompetenz);													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
m) erkennt Notfälle und lebensbedrohliche Zustände und setzt entsprechende Sofortmaßnahmen ein (z.B. Herz-Kreislauf-Atemstörungen, Apoplektischer Insult, Schock);													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
n) unterstützt Pflegefachpersonen bei der Pflege und Begleitung von Menschen aller Altersstufen in komplexen Pflegesituationen, einschließlich der Pflege und Begleitung von Menschen in der Endphase des Lebens.													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

MUSTER

Bemerkungen:

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

I. 3. Menschen aller Altersstufen bei der Lebensgestaltung unterstützen und begleiten

Der/Die Auszubildende:

a) wirkt mit bei der Erhebung von sozialen und biografischen Informationen des zu pflegenden Menschen und des (familiären) Umfeldes und identifizieren Ressourcen in der Lebensgestaltung;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) erfasst hauswirtschaftliche Bedarfe unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Situation und wirkt bei der Haushaltsführung mit;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) nutzt Angebote für Menschen verschiedener Altersgruppen zur sinnstiftenden Aktivität, zur kulturellen Teilhabe, zum Lernen und Spielen und fördert damit die Lebensqualität;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

d) wirkt mit bei der Planung und Gestaltung von Alltagsaktivitäten, die Bedürfnisse und Erwartungen, die kulturellen und religiöse Kontexte sowie die Lebensphase der zu pflegenden Menschen berücksichtigt.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER

Praxisanleiter/-in
 Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
 Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**II. Kommunikation und Beziehungsgestaltung personen- und situationsorientiert gestalten****1. Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen gestalten**

Der/Die Auszubildende:

a) reagiert individuell auf Menschen insbesondere entsprechend deren Alter, Entwicklung, sozialem und kulturellem Hintergrund mit Empathie und Wertschätzung und geht auf sie zu;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

b) wendet die Grundprinzipien der Kommunikation reflektiert an;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

c) initiiert und beendet Beziehungen und Kommunikation durch Anwendung allgemeiner Regeln der Kommunikation;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

d) kennt einzelne theorie- und konzeptgeleitete Kommunikationsformen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

e) informiert zielgruppenspezifisch und überprüft den Informationsgehalt bei der Empfängerin/beim Empfänger;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

f) gestaltet Nähe und Distanz entsprechend der beruflichen Rolle;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

g) erkennt die als Krise empfundenen Veränderungen in Betreuungs- und Pflegesituationen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

h) erkennt die Notwendigkeit von Entlastungs-, Konflikt- (Deeskalation) und Beschwerdegesprächen, informiert Vorgesetzte und sucht Unterstützung bei fachkompetenten Personen.

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
Auszubildende/r	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
Praxisanleiter/in	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:





Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

II. 2. Ethisches Handeln entwickeln

Der/Die Auszubildende:

a) begegnet Menschen unvoreingenommen, empathisch und wertschätzend und respektieren deren Grundrechte;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

b) unterstützt, fördert und erkennt das Recht auf Selbstbestimmung von zu pflegenden Menschen an, deren Angehörigen oder/ und sonstigen nahestehenden Bezugspersonen;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

c) erkennt ethische Dilemmata und Konfliktsituationen (z.B. Umgang mit physischen und psychischen Übergriffen bzw. Gewalt), setzt je nach Situation angepasste Maßnahmen ein und identifiziert die Verantwortlichen/die vorgesetzte Stelle;

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

d) respektiert berufsethische Grundsätze/Prinzipien und integriert diese in die tägliche Arbeit.

Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

III. Intra- und Interprofessionelles Handeln mitgestalten

III. 1. Die eigene Rolle im intra- und interprofessionellen Team annehmen

Der/Die Auszubildende:

a) engagiert sich im intra- und interprofessionellen Team gemäß dem Berufsbild und der damit verbundenen Rolle sowie unter Berücksichtigung formeller und informeller Normen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) wirkt am Schnittstellenmanagement gemäß dem Berufsbild mit;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) bringt das erworbene Praxiswissen ein;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

d) interagiert in Kenntnis der unterschiedlichen Kompetenzbereiche verschiedene Gesundheits- und Sozialberufe;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

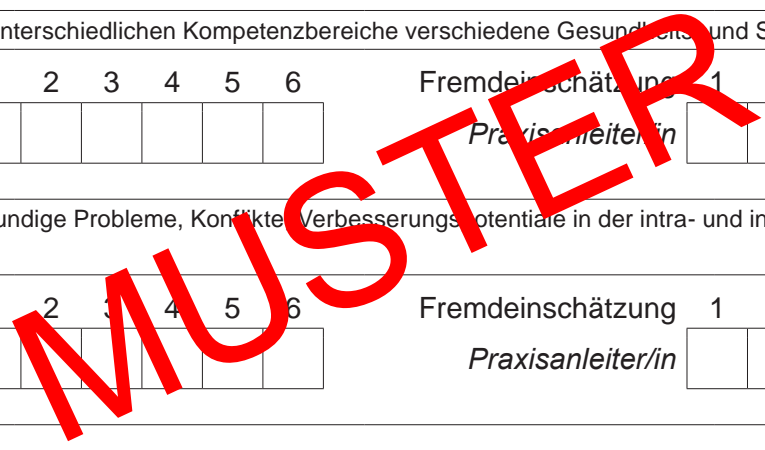
Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

e) spricht angemessen offenkundige Probleme, Konflikte, Verbesserungspotentiale in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit an.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Bemerkungen:



Praxisanleiter/-in
 Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
 Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:**III.2. Bei medizinisch-diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen mitwirken**

Der/Die Auszubildende:

a) trifft in Zusammenarbeit mit Pflegefachpersonen sowie Ärztinnen und Ärzten die für die jeweiligen Maßnahmen erforderlichen Vor- und Nachbereitungen und assistiert bei der Durchführung;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

b) integriert Hygienemaßnahmen im jeweiligen Setting in Kenntnis ihrer Bedeutung und Konsequenz in das tägliche Handeln;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

c) führt standardisierte Blut-, Harn- und Stuhluntersuchungen sowie Blutentnahmen aus der Kapillare im Rahmen der patienten-nahen Labordiagnostik und Schnelltestverfahren durch (z.B. Blutzuckerkontrolle);

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

d) bereitet lokal, transdermal (z.B. Einreibungen) sowie über die Gastrointestinal- und obere Respirationstrakt zur verabreichende Arzneimittel vor, verteilt und verabreicht diese bei pflegebedürftigen Menschen in stabilen Pflegesituationen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

e) bereitet subkutane Injektionen von Insulin und blutgerinnungshemmenden Arzneimitteln vor und verabreicht diese sicher und unter Beachtung hygienischer Prinzipien und lernt subkutane Infusionen unter Beobachtung der Auswirkungen auf den pflegebedürftigen Menschen und erkennt Veränderungen, die eine Rücksprache erforderlich macht;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

f) erhebt und überwacht medizinische Messwerte insbesondere Puls, Blutdruck, Atmung, Temperatur, Bewusstseinslage, Gewicht, Größe und Ausscheidungen, erkennt Abweichungen und reagiert adäquat;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

g) führt einfache Wundversorgungen durch (inkl. Wundarten, Wundheilung), legt ärztlich verordnete Stütz- bzw. Kompressionsstrümpfe und Kompressionsverbände sowie individuell angepasste Bandagen an und erkennt Veränderungen, die eine Rücksprache erforderlich macht;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

h) verabreicht Mikro- und Einmalklistiere und gewährleistet die Erfolgskontrolle;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in



2. Pflichteinsatz

Auszubildende/r _____



i) verabreicht Sondennahrung über perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG);

 Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

 Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

j) nimmt einfache Wärme-, Kälte- und Lichtanwendungen vor (z.B. einfache Wickel, Auflagen, Wärmelemente);

 Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

 Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

k) leitet zu pflegende Menschen sowie pflegende Angehörige und sonstige nahestehende Bezugspersonen in der Handhabung ausgewählter, einfach zu handhabender Medizinprodukten an;

 Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

 Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

l) begleitet, betreut und unterstützt die Menschen bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.

 Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Auszubildende/r

 Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
 Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER**Praxisanleiter/-in**

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien entwickeln

IV. 1. Mitwirken bei der Sicherung der Qualität der Pflege und der Versorgung in den unterschiedlichen Settings

Der/Die Auszubildende:

a) richtet die berufliche Rollenwahrnehmung und -übernahme auf die Aufgabe der Zielsetzung der Organisation aus;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) erkennt die Grenzen der eigenen Handlungsfähigkeit und ist bereit, diese zur reflektieren und die betreffende fachkompetente Person herbeizuziehen;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) ist sich bewusst, dass die Ausführung der Aufgaben zur Sicherung der Qualität der Pflege beiträgt.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER

Praxisanleiter/-in
 Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
 Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

IV. 2. Pflegehandeln an rechtlichen Rahmenbedingungen sowie wirtschaftlichen und ökologischen Prinzipien ausrichten

Der/Die Auszubildende:

a) akzeptiert die Anordnung für übertragene pflegerische und medizinisch-diagnostische Maßnahmen und lehnt jene ab, welche den eigenen Ausbildungsstand und die eigene Kompetenz überschreiten;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
---	--

b) übernimmt die Durchführungsverantwortung, in Abgrenzung mit Anordnungsverantwortung und Übernahmeverantwortung;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
---	--

c) gibt entsprechende Rückmeldungen zu übernommenen und durchgeführten Maßnahmen und dokumentiert diese;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
---	--

d) erkennt und minimiert Gefahrenpotentiale im unmittelbaren Arbeitsumfeld und wendet Maßnahmen zum Selbst- und Fremdschutz an;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
---	--

e) ist sich insbesondere der gesundheitlichen Folgen bei Nichteinhaltung rechtlicher und organisatorischer Vorgaben (z.B. Medizinproduktegesetz, Brandschutz) bewusst;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
---	--

f) wirkt mit bei der Organisation von benötigten pflegerischen und medizinisch-diagnostischen Verbrauchsmaterialien.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Auszubildende/r</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6 <i>Praxisanleiter/in</i> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
---	--

Bemerkungen:

Praxisanleiter/-in
Datum / Unterschrift

Auszubildende/r
Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:

V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen entwickeln

V.1. Gemeinsam mit den Pflegefachpersonen berufliche Anforderungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse bewältigen

Der/Die Auszubildende:

a) handelt in allen Kompetenzbereichen gemäß pflegerischer Anordnung sowie unter Aufsicht und ist sich der Anordnungs- und Übernahmeverantwortung bewusst;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

b) übernimmt Verantwortung für die eigenen Handlungen, die von den Pflegefachpersonen übertragen worden ist;

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

c) kennt die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die berufsrechtlichen und organisatorischen Vorgaben, verhält sich entsprechend und ist sich der Konsequenzen bei Verstößen bewusst.

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Bemerkungen:

MUSTER

Selbsteinschätzung 1 2 3 4 5 6
Auszubildende/r

Fremdeinschätzung 1 2 3 4 5 6
Praxisanleiter/in

Praxisanleiter/-in
 Datum / Unterschrift

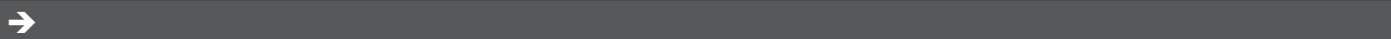
Auszubildende/r
 Datum / Unterschrift

Kompetenzbereich:													
V. 2. Verantwortung für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit (lebenslanges Lernen) sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen													
Der/Die Auszubildende:													
a) lernt das lebenslange Lernen als Teil der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu verstehen, übernimmt Eigeninitiative und Verantwortung für das eigene Lernen und nutzt hierfür auch aktuelle Informations- und Kommunikationstechnologien;													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
b) nimmt Anzeichen von Über- oder Unterforderung frühzeitig wahr und kommuniziert diese frühzeitig mit Vorgesetzten;													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
c) trägt Sorge für die eigene Gesundheit, nimmt Unterstützungsangebote wahr oder fordert diese am jeweiligen Lernort ein;													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
d) minimiert physische, psychische und soziale Belastungen durch Anwendung von Grundprinzipien entsprechender Konzepte (z.B. Kinästhetik, Rückengesundheit, Validation, Stressbewältigung) und Strategien;													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
e) kennt grundlegende Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention als handlungsleitend an;													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
f) erkennt die Notwendigkeit von team- und berufsgruppenübergreifender Zusammenarbeit an und handelt entsprechend;													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
g) ist sich der gesellschaftlichen Bedeutung von Pflege bewusst und engagiert sich im Rahmen des Möglichen für berufsrelevante Fragestellungen.													
Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5	6	Fremdeinschätzung	1	2	3	4	5	6
<i>Auszubildende/r</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Praxisanleiter/in</i>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

MUSTER

Bemerkungen:





Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

MUSTER

Gesamtnote: _____

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r

Datum / Unterschrift

I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in stabilen Pflegesituationen von Menschen allen Altersstufen im jeweiligen Versorgungsbereich mit gestalten (gesamt 420 Stunden)

1. Bei der Pflegeplanung, Pflegediagnostik und Pflegedokumentation von Menschen aller Altersstufen mitwirken

40 Stunden

Die Auszubildenden

- a) wirken mit bei der kontinuierlichen Beobachtung und Überwachung der Gesundheit;
- b) erkennen Veränderungen in den Pflegesituationen und leiten (pflege)relevante Informationen hinsichtlich der Alltagsaktivitäten, Gewohnheiten, Sinneswahrnehmungen, Teilhabe, Familiensituation, Biografie und Arzneimittelreaktionen an die jeweils Verantwortlichen weiter;
- c) unterstützen Pflegefachpersonen bei der Pflegeplanung durch Informationen über die zu pflegenden Menschen und deren soziales Umfeld (z.B. nach dem Strukturmодell);
- d) wirken mit bei der Erhebung pflegerrelevanter Daten (z.B. Dekubitus, Sturz, Schmerz, Ernährung) im Rahmen des Einsatzes von standardisierten Pflege-Assessmentinstrumenten oder/und Risikoskalen.

2. Pflege von Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen in stabilen Pflegesituationen unter dem Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention 340 Stunden

Die Auszubildenden

- a) beobachten den Gesundheitszustand der zu pflegenden Menschen;
- b) erkennen Gefährdungen des Gesundheitszustandes im Umfeld (z.B. Gewalt in der Familie, gefährliche Umgebung, Anzeichen einer Suchterkrankung);
- c) führen übertragene Pflegemaßnahmen im Bereich der Alltagsaktivitäten sowie der psycho-sozialen Alltagsbegleitung und Gestaltung des Lebensumfeldes durch; erkennen Bedarfslagen (beeinflussende Faktoren/Befindlichkeit);
- d) unterstützen und fördern die körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Ressourcen der unterschiedlichen Zielgruppen und erkennen Veränderungen;
- e) wenden im Rahmen der Mobilisation grundlegende Prinzipien, Techniken und Konzepte (z.B. Kinästhetik Basale Stimulation) sowie Mobilisationshilfen an;
- f) fördern die Bewegungsfähigkeit und führen präventive Positionsveränderungen unter Anwendung der im jeweiligen Fachbereich standardisierten Techniken, Konzepten und Hilfsmitteln aus und beobachten deren Wirkungswirkung;
- g) führen übertragene ergänzende Pflegemaßnahmen durch (z.B. bei Menschen mit Beeinträchtigungen durch Schmerzen / Obstipation);
- h) führen standardisierte präventive Maßnahmen durch und erkennen individuellen Anpassungsbedarf;
- i) wirken mit bei der Stärkung der Gesundheitskompetenz der unterschiedlichen Zielgruppen durch angepasste Informationen;
- j) leiten zu pflegende Menschen sowie deren Angehörige und/oder nahestehende Bezugspersonen in der selbstständigen Durchführung von Pflegemaßnahmen im Bereich der Alltagsaktivitäten an (Grundtechniken);
- k) beziehen Angehörige und/oder nahestehende Bezugspersonen situativ in die übertragenen Pflegemaßnahmen ein und erkennen Unterstützungs- und Entlastungsbedarfe sowie Veränderungen;
- l) kennen Grundlagen vorgegebener, sich auf Alltagskompetenzen beziehende Konzepte und beobachten beeinflussende Faktoren und Reaktionen (z.B. wahrnehmungs- und kognitionsorientierte oder verhaltensorientierte Konzepte; Konzepte zur Erhöhung der Selbstkompetenz);
- m) erkennen Notfälle und lebensbedrohliche Zustände und setzen entsprechende Sofortmaßnahmen ein (z.B. Herz-Kreislauf-Atemstörungen, Apoplektischer Insult, Schock);
- n) unterstützen Pflegefachpersonen bei der Pflege und Begleitung von Menschen aller Altersstufen in komplexen Pflegesituationen, einschließlich der Pflege und Begleitung von Menschen in der Endphase des Lebens.

3. Menschen aller Altersstufen bei der Lebensgestaltung unterstützen und begleiten

40 Stunden

Die Auszubildenden

- a) wirken mit bei der Erhebung von sozialen und biografischen Informationen des zu pflegenden Menschen und des (familiären) Umfeldes und identifizieren Ressourcen in der Lebensgestaltung;
- b) erfassen hauswirtschaftliche Bedarfe unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Situation und wirken bei der Haushaltsführung mit;
- c) nutzen Angebote für Menschen verschiedener Altersgruppen zur sinnstiftenden Aktivität, zur kulturellen Teilhabe, zum Lernen und Spielen und fördern damit die Lebensqualität;
- d) wirken mit bei der Planung und Gestaltung von Alltagsaktivitäten, die Bedürfnisse und Erwartungen, die kulturellen und religiösen Kontexte sowie die Lebensphase der zu pflegenden Menschen berücksichtigen.

II. Kommunikation und Beziehungsgestaltung personen- und situationsorientiert gestalten (gesamt 40 Stunden)

1. Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen gestalten 30 Stunden

Die Auszubildenden

- a) reagieren individuell auf Menschen insbesondere entsprechend deren Alter, Entwicklung, sozialem und kulturellem Hintergrund mit Empathie und Wertschätzung und gehen auf sie zu;
- b) wenden die Grundprinzipien der Kommunikation reflektiert an;
- c) initiieren und beenden Beziehungen und Kommunikation durch Anwendung allgemeiner Regeln der Kommunikation;
- d) kennen einzelne theorie- und konzeptgeleitete Kommunikationsformen;
- e) informieren zielgruppenspezifisch und überprüfen den Informationsgehalt bei der Empfängerin/beim Empfänger;
- f) gestalten Nähe und Distanz entsprechend der beruflichen Rolle;
- g) erkennen die als Krise empfundenen Veränderungen in Betreuungs- und Pflegesituationen;
- h) erkennen die Notwendigkeit von Entlastungs-, Konflikt- (Deeskalation) und Beschwerdegesprächen, informieren Vorgesetzte und suchen Unterstützung bei fachkompetenten Personen.

2. Ethisches Handeln entwickeln

10 Stunden

Die Auszubildenden

- begegnen Menschen und zeigen sich respektvoll, empathisch und wertschätzend und respektieren deren Grundrechte;
- anerkennen, unterstützen und fördern das Recht auf Selbstbestimmung von zu pflegenden Menschen, deren Angehörigen oder/und sonstigen nahestehenden Bezugspersonen;
- erkennen ethische Dilemmata und Konfliktsituationen (z.B. Umgang mit physischen und psychischen Übergriffen bzw. Gewalt), setzen je nach Situation angepasste Maßnahmen ein und informieren die Verantwortlichen/die vorgesetzte Stelle;
- respektieren berufsethische Grundsätze/Prinzipien und integrieren diese in die tägliche Arbeit.

III. Intra- und Interprofessionelles Handeln mitgestalten

(gesamt: 130 Stunden)

1. Die eigene Rolle im intra- und interprofessionellen Team annehmen

10 Stunden

Die Auszubildenden

- engagieren sich im intra- und interprofessionellen Team gemäß dem Berufsbild und der damit verbundenen Rolle sowie unter Berücksichtigung formeller und informeller Normen;
- wirken am Schnittstellenmanagement gemäß dem Berufsbild mit;
- bringen das erworbene Praktisches ein;
- interagieren in Kenntnis der unterschiedlichen Kompetenzbereiche verschiedener Gesundheits- und Sozialberufe;
- sprechen angemessen offene Probleme, Konflikte, Verbesserungspotentiale in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit an.

2. Bei medizinisch-diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen mitwirken

120 Stunden

Die Auszubildenden

- treffen in Zusammenarbeit mit Pflegefachpersonen sowie Ärztinnen und Ärzten die für die jeweiligen Maßnahmen erforderlichen Vor- und Nachbereitungen und assistieren bei der Durchführung;
- integrieren Hygienemaßnahmen im jeweiligen Setting in Kenntnis ihrer Bedeutung und Konsequenz in das tägliche Handeln;
- führen standardisierte Blut-, Harn- und Stuhluntersuchungen sowie Blutentnahmen aus der Kapillare im Rahmen der patientennahen Labordiagnostik und Schnelltestverfahren durch (z.B. Blutzuckerkontrolle);
- bereiten lokal, transdermal (z.B. Einreibungen) sowie über die Gastrointestinal- und/oder Respirationstrakt verabreichende Arzneimittel vor, verteilen und verabreichen diese bei pflegebedürftigen Menschen in stabilen Pflegesituationen;
- bereiten subkutane Injektionen von Insulin und blutgerinnungshemmenden Arzneimitteln vor und verabreichen diese sicher und unter Beachtung hygienischer Prinzipien und entfernen subkutane Infusionen unter Beobachtung der Auswirkungen auf den pflegebedürftigen Menschen und erkennen Veränderungen, die eine Rücksprache erforderlich machen;
- erheben und überwachen medizinische Messwerte (besonders Puls, Blutdruck, Atmung, Temperatur, Bewusstseinslage, Gewicht, Größe und Ausscheidungen), erkennen Abweichungen und reagieren adäquat;
- führen einfache Wundversorgen durch (incl. Wundarten, Wundheilung), legen ärztlich angeordnete Stütz- bzw. Kompressionsstrümpfe und Kompressionsverbände sowie individuell angepasste Bandagen an und erkennen Veränderungen, die eine Rücksprache erforderlich machen;
- verabreichen Mikro- und Einmalnästere und gewährleisten die Erfolgskontrolle;
- verabreichen Sondennahrung über perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG);
- nehmen einfache Wärme-, Kälte- und Lichtanwendungen vor (z.B. einfache Wickel, Auflagen, Wärmelemente);
- leiten zu pflegende Menschen sowie pflegende Angehörige und sonstige nahestehende Bezugspersonen in der Handhabung ausgewählter, einfach zu handhabender Medizinprodukte an;
- begleiten, betreuen und unterstützen die Menschen bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.

IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien entwickeln

(gesamt: 30 Stunden)

1. Mitwirken bei der Sicherung der Qualität der Pflege und der Versorgung in den unterschiedlichen Settings

10 Stunden

Die Auszubildenden

- richten die berufliche Rollenwahrnehmung und -übernahme auf die Aufgabe der Zielsetzung der Organisation aus;
- erkennen die Grenzen der eigenen Handlungsfähigkeit und sind bereit, diese zu reflektieren und die betreffende fachkompetente Person herbeizuziehen;
- sind sich bewusst, dass die Ausführung der Aufgaben zur Sicherung der Qualität der Pflege beitragen.

2. Pflegehandeln an rechtlichen Rahmenbedingungen sowie wirtschaftlichen und ökologischen Prinzipien ausrichten

20 Stunden

Die Auszubildenden

- akzeptieren die Anordnung für übertragene pflegerische und medizinisch-diagnostische Maßnahmen und lehnen jene ab, welche den eigenen Ausbildungsstand und die eigene Kompetenz überschreiten;
- übernehmen die Durchführungverantwortung, in Abgrenzung mit Anordnungsverantwortung und Übernahmeverantwortung;
- geben entsprechende Rückmeldungen zu übernommenen und durchgeführten Maßnahmen und dokumentieren diese;
- erkennen und minimieren Gefahrenpotentiale im unmittelbaren Arbeitsumfeld und wenden Maßnahmen zum Selbst- und Fremdschutz an;
- sind sich insbesondere der gesundheitlichen Folgen bei Nichteinhaltung rechtlicher und organisatorischer Vorgaben (z.B. Medizinproduktegesetz, Brandschutz) bewusst;
- wirken mit bei der Organisation von benötigten pflegerischen und medizinisch-diagnostischen Verbrauchsmaterialien.

V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen entwickeln (gesamt: 50 Stunden)

1. Gemeinsam mit den Pflegefachpersonen berufliche Anforderungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse bewältigen 10 Stunden

Die Auszubildenden

- handeln in allen Kompetenzbereichen gemäß pflegerischer Anordnung sowie unter Aufsicht und sind sich der Anordnungs- und Übernahmeverantwortung bewusst;
- übernehmen Verantwortung für die eigenen Handlungen, die von den Pflegefachpersonen übertragen worden sind;
- kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die berufsrechtlichen und organisatorischen Vorgaben, wahren sich entsprechend und sind sich der Konsequenzen bei Verstößen bewusst.

2. Verantwortung für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit (lebenslanges Lernen) sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen 40 Stunden

Die Auszubildenden

- lernen das lebenslange Lernen als Teil der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu verstehen, übernehmen Eigeninitiative und Verantwortung für das eigene Lernen und nutzen hierfür auch aktuelle Informations- und Kommunikationstechnologien;
- nehmen Anzeichen von Über- oder Unterforderung frühzeitig wahr und kommunizieren diese frühzeitig mit Vorgesetzten;
- tragen Sorge für die eigene Gesundheit, nehmen Unterstützungsangebote wahr oder fordern diese am jeweiligen Lernort ein;
- minimieren physische, psychische und soziale Belastungen durch Anwendung von Grundprinzipien entsprechender Konzepte (z.B. Kinästhetik, Rückengesundheit, Validation, Stressbewältigung) und Strategien;
- kennen grundlegende Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention als handlungsleitend an;
- anerkennen die Notwendigkeit von team- und berufsgruppenübergreifender Zusammenarbeit und handeln entsprechend;
- sind sich der gesellschaftlichen Bedeutung von Pflege bewusst und engagieren sich im Rahmen des Möglichen für berufsrelevante Fragestellungen.

Hinweis:

Zur Gestaltung von personenzentrierten Lernsituationen sollen Pflegesituationen von Menschen unterschiedlicher Altersgruppen mit gesundheitlichen Problemlagen exemplarisch verbunden werden, wie beispielsweise Erkrankungen der Haut (z.B. Neurodermitis, entzündliche Hautveränderungen, Pilzerkrankungen); Erkrankungen der Sinnesorgane (z.B. Kurz- und Weitsichtigkeit; Grauer/Grüner Star, Bindehautentzündung; Hörbeeinträchtigung, Mittelohrentzündung); Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z.B. Herzinsuffizienz, Koronare Herzkrankheit, Arteriosklerose, periphere arterielle Verschlusskrankheit, Myokardinfarkt, Thrombose, Lungenembolie; Anämien); Erkrankungen der Atemwege (z.B. Pneumonie, akute und chronische Bronchitis, Asthma bronchiale, chronisch obstruktive Lungenerkrankung); Erkrankungen des Bewegungsapparates (z.B. Bandscheibenvorfall, Kneumatische Erkrankungen, Osteoporose, Fraktur); Infektionskrankheiten (z.B. infektiöse Durchfallerkrankungen, Infektionen mit resistenten Erregern, Harnwegs- und Atemwegsinfektionen, Wundinfektionen); Erkrankungen des Verdauungssystems (z.B. akutes Abdomen, Appendizitis, Ileus, Pankreatitis, Gallensteinerkrankungen, Lebererkrankungen; Gastritis); neurologische Erkrankungen (z.B. Demenz, Schlaganfall, Morbus Parkinson); Psychische und psychosomatische Erkrankungen (z.B. Depression); Erkrankungen des Endokrinen Systems (z.B. Diabetes mellitus mit Komplikationen und Spätfolgen, Funktions Einschränkungen der Schilddrüse); Tumorerkrankungen (z.B. gutartige/bösartige Tumoren, Rekonstruktion)

Die Kompetenzschwerpunkte umfassen die nachfolgenden Kompetenzbereiche mit den entsprechenden Mindeststundenzahlen:

- | | |
|---|-------------|
| I. Bei der Pflegeplanung, Pflegediagnostik und Pflegedokumentation von Menschen aller Altersstufen mitwirken | 420 Stunden |
| II. Kommunikation und Beziehungsgestaltung personen- und situationsorientiert gestalten | 40 Stunden |
| III. Intra- und Interprofessionelles Handeln mitgestalten | 130 Stunden |
| IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien entwickeln und begründen | 30 Stunden |
| V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen entwickeln und begründen | 50 Stunden |

Zur Verteilung: 30 Stunden

Gesamt: 700 Stunden

B Praktische Ausbildung

Pflichteinsätze und Mindeststundenzahl für die praktische Ausbildung je nach Träger der praktischen Ausbildung:

1. Krankenhaus (gemäß § 7 Absatz 2 Nummer 1)

Pflegeassistenz bei Menschen aller Altersstufen im konservativen und operativen Bereichen 460 Stunden

Komplementäre Pflichteinsätze:

a) in der stationären Langzeitpflege mindestens 230 Stunden

b) in der ambulanten Versorgung bzw. teilstationäre Pflege 230 Stunden

2. Stationäre Langzeitpflege (gemäß § 7 Absatz 2 Nummer 2)

Pflegeassistenz bei Menschen aller Altersstufen in der stationären Langzeitpflege 460 Stunden

Komplementäre Pflichteinsätze:

a) in operativen Bereichen im Krankenhaus mindestens 230 Stunden

b) in der ambulanten Versorgung bzw. teilstationäre Pflege 230 Stunden

3. Einrichtungen der ambulanten Versorgung bzw. teilstationäre Pflege (gemäß § 7 Absatz 2 Nummer 3)

Pflegeassistenz bei Menschen aller Altersstufen in der ambulanten Versorgung bzw. teilstationäre Pflege 460 Stunden

Komplementäre Pflichteinsätze:

a) in operativen Bereichen im Krankenhaus mindestens 230 Stunden

b) in der stationären Langzeitpflege 230 Stunden

Zur Verteilung: 30 Stunden

Hinweis:

Im Ausbildungsplan ist zu berücksichtigen, dass der erste und letzte praktische Einsatz möglichst in der Einrichtung durchgeführt wird, in der auch die praktische Prüfung stattfinden sollen, dass dies beim Träger der praktischen Ausbildung erfolgt.

MUSTER

MUSTER